Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 33844 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Freitag, 18. Oktober 1912. 61. Jahrgang. Nr. 750.

Das Kriegsgewitter auf dem Balkan.

Während noch die Gesandten der Balkanstaaten in ihren Konaks auf die Kriegserklärung der Türkei lauern, sind schon, wie wir bereits in einem Teile der gestrigen Mittagsausgabe des Münster. Anzeigers mitteilten, die Feindseligkeiten an der serbischen und bulgarischen Grenze ausgebrochen, und zwar, ohne daß von einem der drei Gegner eine formelle Kriegserklärung ergangen wäre. Also ganz wie das bei modernen Kriegen Mode ist. Auch Griechenland, das anscheinend die früher erhaltenen Lehren gänzlich vergessen hat, machte mit seiner „Flotte", der einzigen, die den Verbündeten zur Verfügung steht, einen angeblich glücklichen Vorstoß. Die von Poincaré mit etwas allzu wichtigem Getue in Szene gesetzte Friedensaktion der europäischen Großmächte, von der manche Optimisten glaubten, daß sie noch in zwölfter Stunde eine Wirkung haben würde, ist damit gründlich fehlgeschlagen und der allgemeine Balkankrieg nimmt nun endlich nach fast zwei Wochen Hangens und Bangens in schwebender Pein seinen Lauf. Was wird das Ende des von der Balkanerwerbsgesellschaft so freventlich vom Zaune gebrochenen Krieges sein? Zwar die Großmächte haben für den Ausgang des Krieges, wie er auch sein mag, die Formel von der Aufrechterhaltung des Statusquo aufgestellt und Herr v. Kiderlen hat sich sehr zuversichtlich ausgesprochen. Aber auch er kann nicht dafür garantieren, daß die Großmächte einig bleiben. Die Gefahren für den europäischen Frieden sind durch diesen Krieg sicher nicht vermindert. Und wie sich erst die Dinge gestalten werden, wenn die endgültige Regelung der Balkanfrage vorgenommen werden muß, wer will schon jetzt diese schwierige und gefahrvolle Zukunftsfrage beantworten?

Beginn der Feindseligkeiten mit Serben, Bulgaren und Griechen.

In der Donnerstag morgen den Gesandten Serbiens und Bulgariens überreichten Note erklärt die Pforte: Die bulgarische und serbische Note ist eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei, und die Mobilisierungen der beiden Staaten und die täglichen Scharmützel haben den Frieden weiterhin unmöglich gemacht. Die Gesandten werden daher aufgefordert, das türkische Gebiet sofort zu verlassen. Das wird als Kriegserklärung betrachtet.

London, 17. Okt. (Drahtb.) Nach einer Reutermeldung aus Konstantinopel haben heute vormittag 2 Uhr 32 Min. die Feindseligkeiten an der serbisch-bulgarischen Grenze begonnen.

Ein Donnerstag mittag, 12,15 Uhr aus Athen eingetroffenes Telegramm besagt: Das Marineministerium teilt mit, daß die Kanonenboote A und D heute früh um 2,30 Uhr in die Meerenge von Traveja und Aktium eingedrungen und um 4,30 Uhr in Vanitza eingetroffen sind. Es gelang den Türken trotz der zahlreich vorhandenen Sperrforts nicht, die Durchfahrt zu verhindern.

Der Albanesenführer Izza Boljetivatz ist in Serbien eingedrungen.

Über eine bevorstehende türkische Flottenaktion liegen folgende Nachrichten vor: Zwei türkische Panzerkreuzer, Kheyr Eddin Barbarossa und Tugat Reis, sind in den Dardanellen eingetroffen. Die beiden Kreuzer Hamidie und Medjidmeh befinden sich in der Bai von Beikes im Schwarzen Meer. Im Hafen von Konstantinopel ist eine große Menge von Transportschiffen zusammengezogen; täglich treffen große Truppenmassen aus allen Häfen des Schwarzen Meeres in Konstantinopel ein. Man nimmt an, daß die türkische Regierung eine Truppenlandung an der bulgarischen Küste plant.

Wie der Daily Mail mitteilt, hat der Kapitän des englischen Petroleumdampfers Servia, Darck, Mittwoch früh gegen 3 Uhr etwa 25 Meilen von der bulgarischen Küste drei Kriegsschiffe gesichtet, die er für türkische Kreuzer hielt. Es wird allgemein eine Aktion der türkischen Flotte gegen die bulgarische Küste erwartet.

Nach einer Privatmeldung aus Belgrad kam es am Mittwoch bei Prepolac zu einem Kampf zwischen Albanesen und serbischen Truppen. Die Serben eröffneten das Geschützfeuer. Sie hatten zehn Tote und 40 Verwundete. Die Albanesen sollen 200 Tote haben. Die Zahl der Verwundeten ist nicht bekannt.

Die Kämpfe mit den Montenegrinern.

Von amtlicher serbischer Seite wird bestätigt, daß bei Prepolac ein Kampf stattgefunden hat, der sich gegen die Forts des Berges Kopaonik richtete. Der Angriff erfolgte von türkischer Seite, während sich die Serben in der Defensive hielten. Der türkische Vorstoß wurde durch das Artilleriefeuer der Serben zum Stehen gebracht.

Die „Agence Havas" meldet aus Konstantinopel, daß die Türken bei Podgoritza einen großen Sieg über die Montenegriner davongetragen haben und mehrere Geschütze erbeutet hätten.

Türkische Truppen trieben Montenegriner in der Gegend von Akova über die Grenze zurück und verjagten den Feind von den Anhöhen westlich davon.

Die in London eingelaufenen Nachrichten vom Kriegsschauplatz bestätigen, daß der Kampf des Generals Martinowitsch um das Fort von Taraboſch, das ihm den Weg nach Skutari versperrt, sehr schwer gewesen ist und noch immer andauert, denn ohne Unterlaß werden Verwundete von dort nach Cetinje gebracht. Der Korrespondent der „Daily Mail" telegraphiert, daß die montenegrinische Regierung schon jetzt zugebe, **über 1000 Mann vor Taraboſch verloren** zu haben. Diese Ziffer sei indessen offenbar viel zu niedrig gegriffen. Die Cetinjer Behörden üben eine ungewöhnlich scharfe Zensur, und die Berichterstatter können nicht alles mitteilen, was sie wissen. Der Korrespondent der Wiener N. Fr. Presse wurde ausgewiesen, nicht, weil er etwas telegraphiert habe, das die montenegrinische Kriegsführung hätte beeinträchtigen können, sondern weil er sich freimütig über gewisse Fehler der Heeresleitung und den Mangel an Disziplin in einer Unterhaltung ausgesprochen hatte. Wie es mit dem Angriff des Generals Martinowitsch auf Taraboſch wirklich steht, wird in Cetinje sorgfältig geheimgehalten, und dieser Umstand allein scheint schon darauf schließen zu lassen, daß es schlecht steht und daß die Türken dort hartnäckigen Widerstand leisten. Die Befestigungen von Taraboſch sind von deutschen Ingenieuren angelegt worden, ihre Armierung ist modern. Die Stärke der türkischen Garnison ist unbekannt. General Martinowitsch verfügt angeblich über 16 bis 20 Bataillone. Es scheint, daß er den Angriff auf Taraboſch nachts begonnen hat. Der General sah jedoch bald ein, daß die Gelegenheit schlecht gewählt war und gab Befehl, den Kampf abzubrechen. Die Montenegriner ließen sich jedoch von ihrer Kampfesluſt hinreißen und drangen vorwärts. So kamen sie in ein furchtbares Kreuzfeuer, das die Türken von Schiffen auf dem See und von der Festung auf sie richteten. Sie wurden niedergemäht. Der „Times"-Korrespondent in Cetinje meldet, daß General Martinowitsch dann einige wenige Bataillone vor Taraboſch zurückgelassen und mit dem größten Teil seines Heeres den Fluß Bojana überschritten habe, um Skutari von Süden her zu erreichen. Man nimmt an, daß die Montenegriner Skutari und Taraboſch zu umzingeln versuchen und daß die Hauptarmee, die bisher vor Podgoritza operierte, bereits auf dem Marsche ist, um diesen Ring mit zu schließen. Ein Korrespondent der „Daily Mirror", der sich dem Zensor durch seine Abreise aus Cetinje entzogen hat, teilt mit, daß die montenegrinischen Frauen die reinsten Lasttiere seien und auf ihren Köpfen dem Heere Proviant und Kriegsmaterial aller Art zutragen.

Wie die „Daily Mirror" von seinem Korrespondenten erfährt, herrscht schon jetzt ein großer Mangel an Lebensmitteln in Podgoritza.

Nach einer Meldung vom Kriegsschauplatz litt die Besatzung von Tuzi bereits Not, als die Montenegriner sie angriffen und besaß keine Munition.

Im Kampfe um Berane hatten die Montenegriner 10 Tote und 31 Verwundete.

Der Aufmarsch der feindlichen Streitkräfte.

Täglich gehen 30 Züge, jeder 25 Wagen lang, mit 10 000 bis 12 000 Reservisten aus Anatolien ab, die zu den vier Armeekorps stoßen sollen, die an der bulgarischen Grenze konzentriert sind. Diese vier Armeekorps befinden sich in Adrianopel, Kirkilisse, Konstantinopel und Galipoli. Jedes Armeekorps besteht aus drei Divisionen, jede Division in Stärke von 9000 Mann. Diese vier Korps werden aber durch die fortgesetzt aus Kleinasien eintreffenden Reserven noch bedeutend verstärkt und betragen jetzt 250 000 Mann. Diese Truppen werden ungefähr in zwei aufeinander folgende Treffen formiert werden. Man nimmt an, daß diese Streitkräfte hinreichen, um den Weg von Adrianopel nach Konstantinopel zu decken. Vorläufig werden keine weiteren Reserven aus Kleinasien herangezogen werden. Die drei Armeekorps in Uesküb, Monastir und Saloniki werden gegen die Montenegriner und Serben operieren und eventl. die vier Armeekorps in Ostrumelien unterstützen. Die Türkei wird sofort die Offensive ergreifen.

Der türkische Marineminister Brigadegeneral Mahmud Mukdar Pascha, der die Division in Kirkkilisse übernahm, soll unverzüglich abreisen. Der Bauteminister, General Salih, leitet interimistisch das Marineministerium. Es scheint sich zu bestätigen, daß Exsultan Abdul Hamid sofort nach dem Kriegsausbruch nach Konstantinopel übergeführt wird. Er soll in dem bei dem abgebrannten Palais Tschiragan gelegenen Ufergebäude untergebracht werden. Die Überführung ist angeblich notwendig, um einem etwaigen Versuche der Albanesen vorzubeugen, beim Passieren von Saloniki nach der türkisch-griechischen Grenze Abdul-Hamid zu befreien. Es verlautet, Abdul Hamid stellte aus diesem Anlaß 3 Millionen für die Armee in Aussicht.

Die kleinen bulgarischen Grenzposten an der türkischen Grenze haben Befehl erhalten, sich in das Innere des Landes zurückzuziehen, um vorläufig Scharmützeln und unnötigen Zwischenfällen aus dem Wege zu gehen. Die Zusammenziehung der bulgarischen Truppen nimmt ihren Fortgang und wird wahrscheinlich bis Samstag beendet sein. Die bulgarischen Streitkräfte sind in zwei Armeen eingeteilt, die erste Armee, die sogenannte Mariza-Armee, ist die stärkere. Sie wird im Osten Bulgariens aufmarschieren. Ihr Hauptquartier befindet sich in Stara-Zagora. Ihre Stärke beträgt 250 000 Mann. Im Hauptquartier dieser Armee soll sich bereits auch der König befinden. Die zweite, die Küstendil-Armee, ist bedeutend schwächer und besteht nur aus 95 000 Mann. Diese Armee wird wahrscheinlich mit den serbischen Truppen gemeinsam operieren.

Wie aus Sofia gemeldet wird, reiste König Ferdinand Donnerstag ins Hauptquartier ab.

Der Kronprinz von Serbien reiste mit seinem Stabe nach Nisch ab.

Die fortgesetzte diplomatische Aktion.

Der Wiener Bericht des „Pester Lloyd" bespricht die diplomatische Aktion in der Balkanfrage und sagt: Es erregt in Österreich-Ungarn lebhafte Genugtuung, daß in Paris bei unserer Politik ein solches Maß Loyalität vorausgesetzt wird, das Österreich-Ungarn mit dem europäischen Mandat ausstattet, daß es die Aufrechterhaltung des Statusquo auf dem Balkan überwachen soll. Dieser Gedanke wurde schon vor einiger Zeit in der englischen Presse erörtert, und schon damals sah die öffentliche Meinung dies als einen Ausdruck des ehrenvollsten Vertrauens an, aber man war nicht geneigt, praktische Konsequenzen daraus zu ziehen. Dieser Standpunkt ist auch bis heute unverändert geblieben.

In einem inspirierten Artikel bedauert das serbische Regierungsorgan „Samuprawa", daß Österreich-Ungarn, welches nach eigener Erklärung keine territorialen Aspirationen auf dem Balkan mehr verfolgt, gegen eine eventuelle territoriale Vergrößerung Serbiens Stellung nimmt. Serbien müsse, um nicht zu ersticken, freien Zugang zum Meere erhalten, und wenn derselbe auch nur durch einen schmalen „Korridor" ermöglicht würde. Die wirtschaftlichen Interessen Österreich-Ungarns auf dem Balkan erheischen Erhaltung der guten Beziehungen zu den Balkanstaaten. Eine Beeinträchtigung dieser Beziehungen durch politische Bestrebungen müsse nicht nur bei den Balkanstaaten auf Widerspruch stoßen, sondern auch bei anderen mächtigen Staaten, welche den imperialistischen Ambitionen der Wiener Politik sich zu widersetzen das Recht und die Macht haben.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Nach einer amtlichen Meldung der Pforte können diejenigen griechischen Schiffe, die nicht für griechische Häfen bestimmt sind, binnen einer 14tägigen Frist ab heute die Meerengen passieren. Dies gilt auch für die im Schwarzen Meer befindlichen Schiffe. Die türkische Regierung ist zum Ankauf des größten Teiles der Getreideladungen bereit.

Der bulgarische Unterrichtsminister Bobtschew begibt sich zur Übernahme des Gesandtenpostens nach Petersburg. Der Minister des Innern reist mit geheimen Aufträgen gleichfalls nach Petersburg.

Ein bulgarisch-rumänischer Zwischenfall.

Dem „Berl. Lok.-Anz." wird von Bukarest gemeldet: Das rumänische Schiff „Prinzessin Maria", das türkische Untertanen aus Bulgarien an Bord hatte, wurde in Varna von den Behörden angehalten, welche die Reisenden durchsuchten. Der rumänische Ministerrat beschloß, Einspruch bei der bulgarischen Regierung zu erheben.

Der Minister des Äußern erhielt von dem rumänischen Gesandten in Sofia die Meldung: Auf seinen Protest wegen Zurückhaltung des rumänischen Dampfers Prinzessin Maria durch die bulgarische Behörde in Varna sei der Dampfer mit türkischen Flüchtlingen von Varna nach Constanza abgegangen. Die bulgarische Amtsstelle führte den Vorfall auf den Übereifer des Hafenkapitäns von Varna zurück.

Eine Heimreise mit Hindernissen.

Wunderlich ist das Schauspiel, dessen Held der abberufene türkische Geschäftsträger am Hofe König Ferdinands ist; die Schwierigkeiten, die er hatte, von Sofia abzureisen, sind ein wahrer Lustspielstoff. Drei Hauptwege führen von Sofia ins Ausland: südwärts über Haskowo-Mustafa Pascha nach der Türkei; nordwärts über Zaribrod-Pirot nach Serbien, ostwärts über Rustschuk-Giurgewo nach Rumänien. Der abberufene Geschäftsträger möchte wohl am liebsten, wenn das ginge, direkt über Haskowo-Mustafa Pascha heimfahren. Das ist aber nicht zu machen, weil der bulgarisch-türkische Eisenbahnverkehr eingestellt ist. Mit einem Sonderzuge, der mitten durch die bulgarischen Aufmarschlinien ginge, können ihm die Bulgaren nicht dienen. Über Rustschuk wollen sie ihn aus irgendeinem Grunde auch nicht reisen lassen, obwohl Sofia mit Rustschuk einen, wenn auch stark eingeschränkten, Eisenbahnverkehr noch unterhält. Die bulgarisch-serbische Linie ist mit der Beförderung von Truppen und Kriegsmaterial vollauf beschäftigt, so daß Passagierzüge dort nicht mehr laufen. Trotzdem erklärte sich Bulgarien großmütig bereit, einen Sonderzug nach Serbien für die türkische Gesandtschaft zur Verfügung zu stellen, damit sie sich auf diesem Wege außer Landes verfüge. Diese Reise führt weit im Bogen: erst nach Norden bis Belgrad, dann durch Südungarn nach Rumänien, hierauf quer durch ganz Rumänien, bis in Konstanza das Schiff nach Konstantinopel erreicht wird. Doch nicht der weite Weg schreckte den Geschäftsträger, sondern der Gedanke, durch Serbien fahren zu sollen und dort allerhand serbisch-patriotischen Zwischenfällen ausgesetzt zu sein, die er und die anderen Festträger der Gesandtschaft leicht auf sich laden könnten. Man begreift, daß er sich dachte: „Lieber nicht!" Da war guter Rat teuer angesichts der Gefahr, daß es dem Geschäftsträger und den Bulgaren nicht gelingen würde, einander den Rücken zu kehren. Die unterbrochenen Bahnverbindungen erschwerten den Abbruch der diplomatischen Verbindungen. Endlich wurde ein Ausweg aus solcher Not gefunden. Die deutschen Gesandtschaften in Sofia und Belgrad legten sich gemeinsam ins Mittel und verschafften dem Geschäftsträger und seinem Personal Geleitbriefe durch das serbische Gebiet. Damit endete diese kleine Komödie, über die die „Voss. Ztg." folgendes berichtet:

hp. **Die Bedeutung der Seestreitkräfte im Balkankriege.**

Durch den Abschluß des Friedens zwischen der Türkei und Italien ist die türkische Flotte im vollen Umfange zur Teilnahme am Balkankriege aktionsbereit geworden. Es ist deshalb von großem Interesse, jetzt die Seestreitkräfte der Türkei mit der gesamten Seemacht der vereinigten Balkanmächte zu vergleichen. Im Tripoliskriege ist die türkische Flotte so wenig von Verlusten betroffen worden, daß ihr heutiger Stand bis auf ein verlorenes Kanonenboot und drei Torpedoboote noch fast ihrem Stande bei Beginn des afrikanischen Krieges gleicht. Es sind demnach vorhanden an Linienschiffen: Barbaroß-Hairedin" (früher „Kurfürst Friedrich Wilhelm"), „Torgnd-Reis" (früher „Weißenburg"), beide im Sommer 1910 von Deutschland gekauft. Ferner die beiden ältesten Linienschiffe „Messudije" und „Assari-Tewfik". Die beiden ersten sind im Jahre 1891 in Wilhelmshaven und Stettin vom Stapel gelaufen, haben ein Deplacement von je 10 000 Tonnen, eine Geschwindigkeit von 17 Knoten und eine Bestückung von je sechs 28 Ztm.-, je acht 10,5 Ztm.-, je acht 8,8 Ztm.-Geschützen, je zwei Torpedolanzierrohren und je vier Maschinengewehren. Die beiden anderen 1874 und 1868 in London und Toulon vom Stapel gelaufenen Linienschiffe haben 9250 und 5700 Tonnen Deplacement, 17 und 13 Knoten Geschwindigkeit, das erste zwei 24 Ztm.-, zwölf 15 Ztm.-, vierzehn 17,6 Ztm.-, zehn 5,7 Ztm.- und zwei 4,7 Ztm.-Geschütze, das andere drei 15 Ztm.-, sieben 12 Ztm.- und sechs 7,6 Ztm.-Geschütze. Dazu kommen drei Küstenpanzer: „Feth-i-Bulend", „Aoon Illah" und „Muin-i-Zafer". 1870, 1868 und 1869 in Blackwall vom Stapel gelaufen, mit 2800, 2400 und 2400 Tonnen, 13,11 und 11 Knoten und je vier 15 Ztm.-, sechs 7,6 Ztm.- und zehn 5,7 Ztm.-Geschützen, ferner zwei geschützte Kreuzer, „Hamidje" und „Medjidje" (Elswick und Philadelphia, 1903, 3800 und 3200 Tonnen, 22 Knoten), zwei Kanonenboote: „Berk-i-Satwet" und „Berk-i-Schewket" (Kiel 1907, 775 Tonnen, 22 Knoten), 8 Torpedobootszerstörer und 11 Torpedoboote. Von den gegnerischen Flotten ist die griechische die größte, die bulgarische kommt wenig in Betracht, Serbien und Montenegro haben keine Flotte. Griechenland hat ein modernes Panzerschiff, den Kreuzer „Georgios Averoff", 1910 in Livorno vom Stapel gelaufen, mit 10 100 Tonnen, 24 Knoten, moderner Bestückung, vier weitere Panzerschiffe: „Hydra" (1889, 5000, 17), „Psara" (1890, 5000, 17), „Spetsai" (1890, 5000, 17) und „Basilens Georgios" (1868, 1800, 13), einen Kreuzer: „Navarchos Niaulis" (1879, 1800, 15), 7 Kanonenboote (1881—85), 12 Zerstörer (1906—1911), 6 Torpedoboote (1885), ein Unterseeboot von 1911 und ein Torpedo-Depotschiff (1877). Bulgarien hat wenig modernes Material, nur ein neueres Torpedokanonenboot von 1898 (720 Tonnen, 17 Knoten) und 6 Torpedoboote von 1907 und 1908 (je 100 Tonnen). Alles übrige sind alte Schiffe. Auf Grund dieser Zahlen läßt sich über den Verlauf eines Balkankrieges kaum ein bündiger Schluß ziehen. Groß ist die Überlegenheit der türkischen Flotte, wenn man überhaupt von einer Überlegenheit sprechen kann, nicht, es kann also zu harten Kämpfen kommen. Jedenfalls ist durch den Friedensschluß mit Italien im Balkankriege vor allem hinsichtlich der Seekriegslage eine bedeutende Besserung zugunsten der Türkei eingetreten.

△ **Deutsches Geld für die Türkei.**

Ein rumänischer Paketdampfer ist mit 10 Millionen Mark, die aus Deutschland kamen, in Konstantinopel eingetroffen. Auf seiner Fahrt von Konstanza nach Konstantinopel wurde der Dampfer von drei türkischen Torpedobooten begleitet, die sich ausgenblicklich noch in der Bei von Beikos befinden.

Weitere Meldungen.

Angesichts des Zweifels, ob eine Note Griechenlands überreicht worden sei, erklärte der griechische Gesandte der Pforte, daß die griechische Note identisch sei mit der serbisch-bulgarischen.

In Kiew zogen etwa 300 Personen, vorzugsweise Studierende, welche heimkehrende bulgarische und serbische Studenten zur Bahn geleiteten, nach Abgang des Zuges vor das österreich-ungarische Konsulat, um Demonstrationen zu veranstalten. Durch das energische Vorgehen der Polizei wurde die Menge sofort zerstreut. Zwei Personen wurden verhaftet und nach Feststellung der Personalien freigelassen.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, bestätigt ein amtliches Kommunique die Blättermeldung, daß der letzte Ministerrat beschloß, im Kriegsfalle das Moratorium zu proklamieren. Die dortigen Finanzinstitute halten eine solche Maßregel nicht für nötig.

Die bulgarische Regierung ließ die türkische Gesandtschaft wissen, daß sie für deren Mitglieder Mittwoch abend einen Zug über Serbien zur Verfügung stelle, da die Bahnverwaltung nicht in der Lage sei, einen Zug über Rustschuk nach Rumänien zu leiten; der türkische Gesandte und das Personal weigerten sich aber, aus einem feindlichen Land in ein anderes feindliches Land zu gehen, wo sie ohne Rechtsschutz wären. Es bedurfte erst der Empfehlung des deutschen Gesandten in Sofia an den deutschen Gesandten in Belgrad, woraufhin die Türken serbische Geleitbriefe und beruhigende Versicherungen der bulgarischen Regierung erhielten, so daß sie Mittwoch abend ohne Sorge abreisten.

Eine Extraausgabe des „Lokal-Anz." meldet aus Konstantinopel, daß der aus dem Auslande heimgekehrte türkische Thronfolger beim Verlassen des rumänischen Dampfers ins Wasser gefallen ist, aber rechtzeitig gerettet werden konnte.

*

Kriegskarten zum Balkan.

Die im Gange befindlichen und noch bevorstehenden kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan lassen es zur Erlangung eines anschaulichen Bildes der Vorgänge sehr erwünscht erscheinen, die Orte der Handlungen auf einer guten Karte verfolgen zu können. Diesem Bedürfnis ist man jetzt gleich von zwei Seiten nachgekommen. Die Verlagsbuchhandlung von Karl Flemming in Berlin und Glogau hat eine im Maßstab 1 : 1 700 000 gehaltene große Kriegskarte der Balkanländer erscheinen lassen, die, in mehrfachem Farbendruck gehalten, das Gebiet zwischen dem 36. und 45. Breitengrad und dem 17. und 29. Längengrad enthält. Beigegeben sind ferner Nebenkarten von Kreta, den Dardanellen und Konstantinopel und Umgegend. Daran schließen sich ausführliche statistische Angaben über die einzelnen Länder, ihre Größe, Einwohnerzahl, Heeresstärken und Zusammensetzung der Bevölkerung nach Rassen. Ohne diese wertvollen Zutaten ist die in demselben Verlag erschienene kleine Kriegskarte der Balkanländer im Maßstab 1 : 3 750 000. Auch Prof. Langhelb ist soeben mit einer Kriegskarte der Balkan-Halbinsel (Gotha, Justus Perthes) hervorgetreten. Die Hauptkarte ist im Maßstab 1 : 1 500 000 gehalten und enthält auch die strategisch wichtigen Eisenbahnen, die modernen Befestigungswerke, die Standorte im Frieden nach Waffengattungen usw. Ferner gibt die Karte Pläne von Athen und Konstantinopel 1 : 150 000, den Befestigungen am Bosporus und den Dardanellen 1 : 500 000, und eine Karte Mitteleuropa und der Orient 1 : 15 000 000.

(Siehe auch „Letzte Nachrichten".)

Deutsches Reich.

Vom Bundesrat.

Berlin, 17. Okt. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde die Vorlage betreffend ein Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Belgien über Unfallversicherung dem zuständigen Ausschuß überwiesen. Über die Wahl eines Direktoriumsmitgliedes und von höheren Beamten der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte wurde Beschluß gefaßt. Der Südwestafrikanischen Bodenkredit-Gesellschaft wurden die Rechte einer Kolonial-Gesellschaft verliehen.

Der Wahlkampf im Wahlkreis Berlin I,

der durch die Mandatsniederlegung des Präsidenten Kaempf notwendig wird, wird voraussichtlich schöne Blüten zeitigen. Das letzte Mal war es bekanntlich ein sehr knappes Ende zwischen den beiden Rivalen! 9 konservative oder ähnlich gerichtete Stimmen retteten den Freisinnsmann, und so läßt sich denken, daß der Freisinn in Not ist. Offenbar haben aber die Konservativen wenig Neigung, dem Freisinn allzu gefällig zu sein, und der Freisinn kann das auch von rechtswegen nicht anders erwarten. Man darf nach den in den beiden konservativen Organen der Reichshauptstadt, „Kreuzzeitung" und „Deutsche Tageszeitung", laut gewordenen Auslassungen damit rechnen, daß sie einen eigenen Kandidaten aufstellen wollen, anstatt im ersten Gange für Kaempf einzutreten. Darob ist die freisinnige Vossische Zeitung sehr entrüstet und schreibt einige bitterböse Zeilen unter der Überschrift: „Die Konservativen als Gesinnungsgenossen der Sozialdemokratie". Dieser etwas komische Eifer der „Tante Voß" kann kaum beanspruchen, [illegible] genommen zu werden, und wird wohl nirgendwo eine andere Wirkung hervorrufen als ein freundliches Lächeln. Daß, was die Konservativen hier in Berlin I tun wollen, das wird sich, die „Voss. Ztg." kann sich das selber sagen, überall wiederholen, wo für den Ausgang der Wahl nur ein Sozialdemokrat und Freisinniger in Frage kommen kann. Verschlägt es denn so viel, wenn statt des Freisinnigen sein roter Freund gewählt wird? Aber der Kummer der Freisinnigen und der Vossischen Zeitung vor allem wird sich noch erhöhen, wenn sie in der Post lesen, daß die Reichspartei auch gewillt ist, entweder einen eigenen Kandidaten aufzustellen oder für den konservativen Kandidaten einzutreten. Dabei heißt es in der „Post" (Nr. 487 vom 16. Oktober) noch ganz schnöde, daß die Stellung der Rechtsparteien für die Stichwahl noch unbestimmt sei, sie hänge ganz von dem Verhalten der Freisinnigen ab. Ob die Vossische Zeitung und die ganze freisinnige Volkspartei im Ernst etwas anderes erwartet haben? — Die demokratische Volkspartei will wieder die Kandidatur Görke aufstellen.

Eine Erhöhung der Branntweinpreise.

Barmen, 16. Okt. Die Kornbranntweinbrennereibesitzer von Rheinland und Westfalen beschlossen eine Erhöhung des Branntweinpreises. Zur Begründung wird angeführt, daß nicht nur infolge der Aufhebung des Branntweinsteuerkontingents die Steuer in Nordwestdeutschland durchschnittlich um 10 bis 12 Mark für das Hektoliter höher geworden ist, sondern daß auch die Kohlen teurer geworden sind, die Löhne sich fortgesetzt aufwärtsbewegen und vor allem, daß auch das Getreide stetig im Preise steigt und keine Aussicht besteht, daß es in absehbarer Zeit wieder einen normalen Preis erreicht.

✻ Die Errichtung neuer Lehrerseminare.

Die Tatsache, daß im laufenden Jahr nur noch ein neues Lehrerseminar errichtet ist, während noch im Jahre 1909 13 neue Seminare zur Bekämpfung des Lehrermangels notwendig waren, hat zu der Ansicht geführt, daß im nächsten Jahr wahrscheinlich überhaupt kein neues Seminar eingerichtet zu werden brauchte. Bei dieser Annahme wird jedoch der jährliche Zuwachs an Schülern der Volksschulen aus Anlaß der Volksvermehrung außer Berücksichtigung gelassen. Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung ist in Preußen alljährlich mit einem Zuwachs für die Volksschulen von 90 000 Schülern zu rechnen, dem naturgemäß auch eine Vermehrung der Lehrkräfte entsprechen muß, wenn nicht von neuem der frühere Lehrermangel wieder eintreten soll. Bei der jetzigen Durchschnittszahl von 50 Schülern für jede Volksschulklasse macht der Zuwachs aus der Volksvermehrung die weitere Errichtung von 3 Seminaren in jedem Jahr erforderlich. Von der Neueinrichtung von Lehrerinnenseminaren dürfte man in der nächsten Zeit wohl absehen, da der frühere Mangel an Lehrerinnen sich in einen tatsächlichen Überfluß verwandelt hat. Am 1. Oktober v. J. waren an unbesetzten und mit Lehrern nicht besetzbaren Lehrerstellen noch 1510 vorhanden. Von diesen Stellen wurden durch Lehrerinnen verwaltet 1127. Die Zahl der tatsächlich unbesetzten Lehrerstellen belief sich also nur noch auf 383 Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß zu dem gleichen Zeitpunkt über den Bedarf hinaus 357 Schulamtsbewerber und 952 Schulamtsbewerberinnen vorhanden waren. Diese Zahlen beweisen daß ein Lehrermangel nicht mehr besteht.

Berlin, 17. Okt. Um die letzten Anordnungen für die Einweihung der beiden Kaiser Wilhelm-Institute in Dahlem zu treffen, erschien gestern der Kultusminister mit mehreren Räten. Der „Voss. Ztg." zufolge wird der Kaiser am 23. 10. die einzelnen Räume besichtigen und sich u. a. Vortrag halten lassen über die Bildung des Ammoniaks und das Verfahren, durch das in absehbarer Zeit unsere Landwirte und Sprengstoffabrikanten von der Tributpflichtigkeit gegen Chile befreit werden.

Essen, 17. Okt. Auf welch schwachen Füßen der Hansabund des Geheimrats Rießer im Industriegebiet steht, bewies aufs neue der Besuch einer öffentlichen Versammlung, zu der die Bezirksgruppe Essen des Hansabundes auf gestern abend in dem 500 bis 600 Personen fassenden Kruppsaal des Städtischen Saalbaues eingeladen hatte. Obwohl diesmal als Redner der neue Geschäftsführer des Hansabundes, Reichstagsabgeordneter Legationsrat Freiherr von Richthofen, angekündigt und obwohl das aktuelle Thema der Fleischteuerung vorgesehen war, waren nach einer Meldung der „Rhein.-Westf. Ztg." bis kurz nach 9 Uhr — der Vortrag sollte um ½9 Uhr beginnen — kaum 40 Zuhörer erschienen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden der Bezirksgruppe, Konsul Piekenbrock, wurde der Vortrag des geringen Besuches wegen nicht abgehalten und auf eine spätere Zeit, vielleicht kurz nach Zusammentritt des Reichstages, verschoben. Der letzte Vortrag, für den der Redakteur der Zeitschrift des Hansabundes vorgemerkt war, wurde gleichfalls wegen des geringen Besuches abgesagt.

Trier, 17. Okt. Neun Zentrumsabgeordnete des Mosel- und Ruwer-Gebietes und eine Anzahl Vertreter der Winzer dieser Gegenden hatten sich gestern hier zu einer Besprechung wegen des durch den Frost den Winzern zugefügten enormen Schadens versammelt. Es wurde eine Resolution gefaßt, in welcher die Zentrumsfraktion des Reichstages und des preußischen Landtages gebeten werden, die nötigen Schritte zu tun, damit die Regierung die geeigneten Maßnahmen treffe, um dem Notstande abzuhelfen.

Troppau (Österreichisch-Schlesien), 17. Okt. **(Drahtb.)** Aus Anlaß des dreifachen Jubiläums des Fürstbischofs Kardinal Kopp hielt der Landtag eine Festsitzung ab. Landeshauptmann Larisch würdigte die Verdienste des Jubilars in Kirche und Staat. Landespräsident Coudenhove beglückwünschte den Jubilar namens der Regierung.

Ausland.

Italien.

+ **Postscheckverkehr.** Der zwischen den Postscheckämtern in Berlin, Breslau, Cöln, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover und Leipzig und den Abrechnungsstellen der Reichsbank bestehende bargeldlose Zahlungsausgleich hat sich auch

im dritten Vierteljahr 1912 erfreulich weiter ausgedehnt. Die Einlieferungen, über die dergestalt ohne Bewegung von Barmitteln von Juli bis September abgerechnet wurde, umfaßten über 100 000 Schecks im Gesamtbetrage von 989 Millionen Mark.

Frankreich.

Paris, 17. Okt. **Der Generalrat des Var-Departements** nahm einen Beschlußantrag an, in welchem das Bedauern über **das Vorgehen der Regierung gegen das Lehrersyndikat** sowie der **Wunsch ausgesprochen** wird, die eingeleiteten Verfolgungen einzustellen, bis das Parlament ein Gesetz zum Schutze der verweltlichten Schule sowie der Unabhängigkeit und Würde der Lehrer bewilligt habe. Der Präfekt erhob gegen den Beschlußantrag Einspruch und verließ den Sitzungssaal.

Amerika.

Chikago, 17. Okt. **(Drahtb.) Roosevelt erhielt** anläßlich des auf ihn verübten Attentats zahlreiche Telegramme, darunter vom deutschen Kaiser, dem König von Italien und dem Präsidenten Fallières. Das deutsche Kronprinzenpaar telegraphierte: Wir sind um Ihre Gesundheit sehr besorgt und hoffen, daß Sie bald wiederhergestellt sein werden.

Chikago, 17. Okt. **Wie jetzt festgestellt worden ist, wurde** die vierte rechte Rippe Roosevelts durch die Kugel gebrochen.

Newyork, 17. Okt. Nach einem Telegramm aus der Stadt Mexiko hat General Felice Diaz, der Neffe des früheren Präsidenten, Vera Cruz besetzt. Er ließ den Direktor des Arsenals und den Kommandeur der Garnison verhaften, ließ aber letzteren später auf sein Ehrenwort wieder frei. Zwei auf dem Flusse liegende Kanonenboote setzten dem Vorgehen des Generals keinen Widerstand entgegen. Die Geschäftshäuser sind geschlossen. Die Bürgerschaft hat Diaz eine begeisterte Aufnahme bereitet.

Aus den Provinzen.

♂ **Emsdetten**, 17. Okt. (Eingebrochen) **wurde** in der vergangenen Nacht in einer hiesigen Fabrik. Die Diebe mußten erfolglos abziehen. Am Morgen wurde die Spur mit einem Polizeihund aufgenommen, und es gelang, einen der drei Einbrecher zu verhaften, während es den beiden anderen gelang, auf Fahrrädern zu entkommen. Man nimmt an, daß es sich um dieselben Diebe handelt, die seit einiger Zeit in der Grevener Gegend ihr Unwesen treiben.

○ **Rinkerode**, 17. Okt. (Vom Zuge überfahren) und getötet wurde hier gestern morgen der Landwirt P. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 6 unmündige Kinder.

⊙ **Dülmen**, 16. Okt. (Personalnotiz.) In der gestern abgehaltenen geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Stadtsekretär Heiming einstimmig zum Stadtkassenrendant gewählt.

Liesborn, 17. Okt. (Brandstiftung.) Gestern morgen 3 Uhr brannte hier in Bauerschaft Hentrup das Anwesen des Kötters Anton Wickenkamp vollständig nieder. Die an der Brandstelle erschienene Liesborner Freiwillige Feuerwehr konnte wegen Wassermangels nichts mehr retten. Unter vielem andern fielen den Flammen zwei wertvolle Kühe, zwei fette Schweine und Erntevorräte zum Opfer. Die Einwohner des Hauses konnten sich nur mit knapper Not in Sicherheit bringen. Wie verlautet, hatte Wickenkamp Gebäude und Inventar versichert. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich Brandstiftung. Der Arbeiter August S. aus Berlin, der mit Wickenkamp auf einer Hochzeit in Streit geraten war, ist der Tat dringend verdächtig. Da er sein Alibi nicht einwandfrei nachweisen konnte, wurde er verhaftet und heute morgen in das Amtsgerichtsgefängnis Oelde eingeliefert. (Glocke.)

○ **Borbeck**, 17. Okt. (Mord.) Heute nachmittag ist ein 5 Jahre alter Knabe aus Borbeck ermordet aufgefunden worden. Als Täter kommt der Knecht Roppert aus Mainz in Frage, der flüchtig ist.

⊡ **Bochum**, 16. Okt. (Dynamitpatrone im Backofen.) In dem Backofen einer Bäckerei an der Ottostraße explodierte eine Dynamitpatrone, die sich zwischen den Kohlen befunden hatte. Durch die Gewalt der Explosion wurde das Mauerwerk des Unterbaues zerstört und sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Gerichtszeitung.

Essen, 16. Okt. Die Strafkammer verurteilte heute abend den Drogisten Kernebeck aus Gelsenkirchen wegen fortgesetzten Vergehens und Verbrechens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu zwei Jahren Gefängnis. Kernebeck hatte im vergangenen Jahre, und insbesondere während des Bergarbeiterstreiks, Spirituosen zur Selbstherstellung von Branntwein verkauft. Durch den Genuß dieses Branntweins sind sieben Personen an Methylalkoholvergiftung gestorben. In der Urteilsbegründung wird ausgeführt: Das Gericht hat in einem Falle eine Schuld des Angeklagten nicht angenommen, es ist nicht erwiesen, woher in diesem Falle das tödliche Getränk kam. Im übrigen hat sich der Angeklagte des Vergehens aus den §§ 13 und 14 des Nahrungsmittelgesetzes schuldig gemacht. Es steht fest, daß der Angeklagte Methylalkohol besessen hat. Nach dem Gutachten des Sachverständigen ist erwiesen, daß Spritogen geeignet ist, die menschliche Gesundheit zu zerstören. Es fragt sich nun, ob der Angeklagte dies gewußt hat, besonders nach den Berliner Fällen. Zu dieser Überzeugung ist das Gericht nicht gekommen; es ist anscheinend dem Angeklagten nicht zum Bewußtsein gekommen, daß Spritogen Methylalkohol enthalte. Es liegt aber eine grobe Fahrlässigkeit vor, der Angeklagte konnte sich über die Beschaffenheit des Spritogen einfach in den Fachzeitschriften vergewissern. Sämtliche Fälle beruhen nach Ansicht des Gerichts auf einem Entschluß. Auf die erkannte Strafe werden 6 Monate und 2 Wochen Gefängnis durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

Ein Prinz vorm Kriegsgericht. Berlin, 17. Okt. Wegen militärischen Ungehorsams in neun Fällen hatte sich gestern Prinz Nikolaus von Thurn und Taxis, Oberleutnant z. S. in der Reserve, vor dem Kriegsgericht der Landwehrinspektion Berlin zu verantworten. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Das Urteil sowie die Urteilsbegründung wurden jedoch durch den Verhandlungsleiter, Kriegsgerichtsrat Maiwald, in öffentlicher Sitzung verkündet. Danach hatte Prinz Nikolaus von Thurn und Taxis Anfang Juni d. J. ein sog. R.-Schreiben erhalten, das mit der Mobilmachungsorder zusammenhing. Diese R.-Schreiben müssen von den Empfängern genau eingesehen, der Empfang vermerkt und dann ihre Rückgabe an das Bezirkskommando bewirkt werden. Der Prinz hat dies jedoch nicht getan. Er erhielt im Laufe der nächsten Monate noch weitere acht Schreiben, also im ganzen neun Befehle, die er nicht zurücksandte. Er ließ alle Zustellungen unbeantwortet und machte sich dadurch der Nichtachtung militärischer Befehle schuldig. Der Prinz gestand auch die neun Fälle des Ungehorsams ein, entschuldigte sich jedoch damit, daß er viel auf Reisen war. Das Gericht nahm auch an, daß er die Sachen lediglich „verbummelt" habe. Eine Verurteilung mußte jedoch aus § 94 in Verbindung mit § 93 des Militärstrafgesetzbuches erfolgen. Das Kriegsgericht nahm nicht neun Einzelfälle an, sondern ein Beharren im Ungehorsam. Es erkannte auf drei Wochen Stubenarrest.

Vermischtes.

* **Viehzählung.** Berlin, 17. Okt. Mit der Viehzählung am 1. Dezember wird neben der Ermittelung der Zahl der in der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis zum 30. November 1912 vorgenommenen amtlich nicht beschauten Schlachtungen auch die Feststellung der Zahl der Gehöfte mit und ohne Vieh und die der viehhaltenden Haushaltungen erfolgen.

* **Die Hamburger Duellaffäre.** Über die Duellforderungen, die der bekannte Sportsmann Graf Königsmark anläßlich seines Renkontres auf der Horner Rennbahn an die Vorstandsmitglieder des Hamburger Renn-Klubs hat ergehen lassen, verlautet noch folgendes: Das erste Duell fand am 17. September zwischen dem Grafen Königsmark und dem Senator von Berenberg-Gossler in einem Walde bei Wittenberge statt. Die Forderung lautete auf dreimaligen Kugelwechsel bei 25 Schritt Distanz. Der Verlauf des Duells war unblutig. Nach dem zweiten Gange söhnten sich die Gegner aus. Am 7. Oktober fand bei Ludwigslust die Austragung der Forderung zwischen dem Rechtsanwalt Dr. Stamann und dem Grafen Königsmark statt. Die Forderung lautete diesmal auf dreimaligen Kugelwechsel bei 20 Schritt Distanz. Hierbei erhielt Dr. Stamann einen Schuß in den Unterleib. Dr. Stamann wurde schwer verwundet in das Ludwigsluster Krankenhaus gebracht, wo er, wie schon gemeldet, jetzt noch liegt. Die Kugel konnte bisher noch nicht entfernt werden, jedoch besteht die Hoffnung, daß Dr. Stamann wieder vollkommen genesen wird. Mit dem Duell Berenberg-Gosler wird sich, **so meldet das „Hamb. Fremdenblatt"**, die Hamburger Bürgerschaft noch eingehend beschäftigen. Von den Vereinigten Liberalen wird eine Anfrage vorbereitet, ob ein Senator, der nach der Verfassung Mitträger der Hamburger Souveränität ist, überhaupt in der Lage ist, eine Forderung anzunehmen, und es soll in die Verfassung eine neue Bestimmung aufgenommen werden, wonach Mitglieder des Senats Duellforderungen in Zukunft überhaupt nicht Folge leisten dürfen.

* **Vom Obersekretär zum Regierungsrat.** Hannover, 16. Okt. Eine ganz außerordentliche Berufung hat das Reichsamt des Innern vollzogen. Das Amt berief nämlich den bei der Landesversicherungsanstalt Hannover beschäftigten Obersekretär Scheidt in das Dezernat für das Bauwesen, indem es ihn gleichzeitig zum Regierungsrat ernannte. Diese Stelle war bisher ausschließlich Juristen vorbehalten. Der Mangel eines praktisch ausgebildeten und mit dem Versicherungswesen im Baufache eingehend vertrauten Beamten machte aber eine solche Berufung notwendig.

* **Eisenbahnunfall.** Schwerin, 17. Okt. **(Drahtb.)** Amtlich wird gemeldet: Gestern abend ist der D-Zug D. 5 Hamburg-Rostock auf dem Güterbahnhof Friedrichswalde auf einen dort fahrplanmäßig von ihm zu überholenden Güterzug aufgefahren. Personen wurden nicht verletzt. Drei Güterwagen sind erheblich beschädigt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Gegen die weiblichen Advokaten.** Rom, 17. Okt. Der Appellationshof trat der Beschwerde des Oberstaatsanwalts gegen die Zulassung des ersten weiblichen Advokaten in Italien, Fräulein Gabriola, bei. Die Dame war bekanntlich schon mehrfach unbeanstandet in Prozessen aufgetreten. In letzter Instanz ist der Kassationshof zuständig.

* **Der Millionenschwindel.** Brüssel, 17. Okt. Die Angelegenheit der Obligationsfälschungen des Direktors der Eisenbahngesellschaft Gent-Terneuze—Wilmart, der flüchtig ist, soll bereits finanzielle Zusammenbrüche im Gefolge gehabt haben. Bei der gestrigen Medioregulierung stellten mehrere Börsenleute ihre Zahlungen ein, darunter einer, der größere Posten gefälschter Aktien in seinem Besitz hatte. Man spricht außerdem von der bevorstehenden Zahlungseinstellung eines weiteren Finanzmannes. Die Summe der durch Wilmart abgesetzten gefälschten Schuldverschreibungen wird allgemein auf über 15 Millionen angegeben. Wie es heißt, ist die Gesellschaft für den angerichteten Schaden haftbar, da Jahre hindurch von ihren Kassen die Kupons der gefälschten Obligationen eingelöst wurden. Gegen Wilmart hat der Staatsanwalt gestern einen Steckbrief erlassen.

* **Brückeneinsturz.** Paris, 17. Okt. Unter der Last eines Zuges, der die Bahnlinie von Kef nach Tunis befuhr, brach bei Milianobach eine Brücke. Die Lokomotive fuhr ins Wasser. Ein Ingenieur, der sich auf ihr befand, ertrank. Der Maschinist und der Heizer wurden zermalmt. Von den 10 Passagieren wurde einer getötet und 6 schwer verletzt.

* **Das Automobil der Schmuggler.** Paris, 17. Okt. **(Drahtb.)** Wie aus Valenciennes gemeldet wird, fuhr gestern abend ein von Belgien kommendes Automobil in rasender Eile an der Zollstation von Sebourg vorbei. Die Zollwächter verfolgten den Wagen und versuchten, dessen Radreifen durch Revolverschüsse zum Platzen zu bringen, das Automobil verschwand jedoch vor ihren Blicken. Infolge einer Panne mußte es aber bei Autney halten, und die Insassen verließen querfeldein den Wagen, in welchem sich für etwa 18 000 Francs Zigarren und Tabak befanden. Das Automobil wurde beschlagnahmt.

* **Schreckliche Folgen eines Pulverdiebstahls.** Teheran, 15. Okt. Hier haben größere Mengen gestohlenen Schießpulvers eine verhängnisvolle Explosion verursacht. Der Dieb, ein Arsenalbeamter, hatte das gestohlene Gut in seinem Hause in der Nähe des Stadttors versteckt. Plötzlich explodierte das gefährliche Diebsgut. Drei Häuser wurden zerstört und neun Menschen dabei getötet.

* **Zu dem Grubenunglück in Australien.** Queenstown (Tasmania), 17. Okt. Von den auf der North Lyell Mine verschütteten Bergleuten sind gestern insgesamt 51 Mann gerettet worden. Die Zahl der Toten dürfte sich auf 42 belaufen.

Bericht des Oberbergamts Dortmund über das Unglück auf Zeche Lothringen.

* **Berlin**, 17. Okt. Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Bericht des Oberbergamts Dortmund an den Handelsminister über die Untersuchung des Grubenunglücks auf Zeche Lothringen. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Schlagwetterexplosion ihren Anfang in dem im Auffahren begriffenen Querschlage der vierten Bauabteilung der dritten Sohle genommen hat. Die Aussagen des einzigen Überlebenden, der in dem Querschlage beschäftigt gewesenen Kameradschaft sowie des Betriebsführers der Zeche in Verbindung mit dem Ortsbefunde nach dem Unfalle lassen hierüber keinen Zweifel. Es sind vor Ort des Querschlages sowohl zu Beginn der Schicht wie auch bei der Befahrung der Arbeit durch den Betriebsführer Schlagwetter gefunden worden. Nach dem Fortgange des Betriebsführers ist dann geschossen worden, und zwar, obwohl Kohle mit den Schießlöchern angebohrt war, verbotswidrigerweise mit Dynamit. Die Kameradschaft und der Steiger, den der Betriebsführer zur Beaufsichtigung der zur Vertreibung der Schlagwetter notwendigen Arbeiten in dem Querschlag zurückgelassen hatte, sind in der als Schießort (Zufluchtsort beim Schießen) dienenden Strecke des Flözes 11 tot aufgefunden worden. Die Verunglückten wiesen Brandwunden auf. Danach ist anzunehmen, daß die mit Zeitzündern nach einander angezündeten Dynamitschüsse den durch das Hereinbrechen des Flözchens sich bildenden Kohlenstaub und zugleich freiwerdende oder noch vorhandene Schlagwetter entzündet und damit die Katastrophe herbeigeführt haben. Das Oberbergamt hat verschärfte bergpolizeiliche Maßnahmen getroffen, welche der Wiederholung ähnlicher Unfälle möglichst vorbeugen sollen.

Luftschiffahrt.

Süddeutscher Rundflug.

‡ **Frankfurt** a. M., 16. Okt. Den heutigen Ruhetag benutzten die gestern nachmittag hier eingetroffenen Flieger dazu, ihre Maschinen für die Reise nach Nürnberg in Ordnung zu bringen, die Donnerstag früh angetreten werden soll. Die Oberleitung hat den Start für die 185 Kilometer lange Strecke von 7 Uhr morgens ab freigegeben. Einige Flieger haben Lust, schon um diese Zeit die Fahrt ins dunkle Nebelland anzutreten. Der Protektor des Fluges, Prinz Georg von Bayern, ist hier eingetroffen und hat im „Frankfurter Hof" Wohnung genommen. — Heute nachmittag wurden im Lufthafen Schauflüge veranstaltet, die eine zahlreiche Besucherzahl anlockte. Bald schwebte Weyl, bald der Feldberg-Flieger Kahnt, bald Janisch über der nebelreichen Landschaft. Bis zum späten Abend wurde geflogen. Die „Viktoria Luise" zeigte sich gleichfalls den Besuchern. Sie schwebte empor, ließ sich einmal über der Stadt blicken und kroch dann wieder in ihre Halle.

Von den noch auf der Strecke liegenden Fliegern liegen folgende Meldungen vor: Der Flieger de Waal, der am Dienstag außer Konkurrenz aufgestiegen war, mußte aber bei Großgerau eine Notlandung vornehmen. Leutnant Engwer von der Fliegertruppe, der eine Rumplertaube benutzte, mußte kurz hinter Mannheim wieder umkehren, da an seinem Apparat ein kleiner Defekt entstanden war. Oberleutnant Pohl von der Luftschiffer- und Kraftfahrabteilung, der einen Eulerdoppeldecker benutzte, verwechselte den Exerzierplatz mit dem Flugplatz und landete dort. Dabei geriet der Apparat in eine Sandgrube und überschlug sich. Oberleutnant Pohl und der Passagier, Oberl. v. Sprunner, von 15. bayer. Infant.-Reg. wurden herausgeschleudert. Oberleutnant Pohl erlitt Verletzungen im Gesicht und eine leichte Gehirnerschütterung. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert. Referendar Kaspar will Donnerstag früh noch die erste Strecke (Mannheim-Frankfurt) erledigen.

⊙ **Frankfurt**, 17. Okt. **(Eig. Drahtb.)** Wegen des herrschenden dichten Nebels und Regens am heutigen Morgen wurde der Start für die 2. Etappe Frankfurt-Würzburg-Nürnberg (185 Kilom.) nicht freigegeben. Referendar Kaspar, der um 7.36 Uhr in Mannheim zur Erledigung der ersten Etappe aufgestiegen war, wurde kurz nach 8 Uhr lange Zeit über dem Flugplatz im Nebel gehört. Trotz fortwährender Licht- und Raketensignale fand Kaspar den Flugplatz nicht und landete kurz nach 9 Uhr in Windeken bei Hanau.

Abnahme des Marineluftschiffes. Johannisthal, 17. Okt. **(Drahtb.)** Das Marineluftschiff „L. 1" ist heute nach eingehender Besichtigung durch den Staatssekretär des Reichsmarineamtes von der Marineverwaltung übernommen worden. Graf Zeppelin wohnte in Begleitung des Direktors Colsmann der Besichtigung bei.

Gordon-Bennett-Wettfahrt und deutscher Luftfahrertag. Stuttgart, 14. Okt. Das Programm für die Stuttgarter Luftfahrerwoche steht nunmehr fest. Am Donnerstag, 24. Oktober, vormittags 9 Uhr, beginnen die Verhandlungen des Luftfahrerverbandstages. Am gleichen Tage findet um 12 Uhr der Start zu einer nationalen Wettfahrt statt. Diese ist für die Kreise, denen die Vorbereitung für die am Sonntag, 27. Oktober, folgende große Gordon-Bennett-Wettfahrt obliegt, gewissermaßen eine Art Vorübung. Es ist übrigens möglich, daß das nationale Fliegen, je nach Wetterlage, eine Verschiebung auf Freitag erfährt. Auch hängt es von der Witterung ab, ob das nationale Wettfliegen als Zielfahrt oder als Fuchsfahrt ausgeführt wird. (Für diese Konkurrenz ist auch der Ballon „Münsterland", den Herr Henze führen wird, genannt. D. R.) Für Donnerstagabend ist ein Begrüßungsabend geplant. Am Freitag wird der Verbandstag fortgesetzt. Mittags um 1½ Uhr findet ein Empfang des Verbandsvorstandes und der Gordon-Bennett-Fahrer im Rathaus statt. Am Samstag, 26. Oktober, ist vormittags 9 Uhr die Hauptsitzung des Verbandstages. Der Rest des Tages ist verschiedenen geselligen und sportlichen Veranstaltungen gewidmet. Der große Tag des Starts zum Gordon-Bennett-Fliegen ist der Sonntag, 27. Oktober. Der Aufstieg der Gordon-Bennett-Fahrer erfolgt nachmittags 4 Uhr auf dem Cannstatter Wasen. Als Mitfahrer wird Herrn Eimermacher in dem Ballon „Harburg III" Herr Bratke begleiten.

Paris, 17. Okt. **(Drahtb.) Der Flieger Audemars flog** gestern morgen von Biaritz ab, um sich über die Strecke nach Brüssel um den Pommerypokal zu bewerben. Infolge des starken Nebels verlor der Flieger bald die Richtung. Nach fünfstündigem Umherirren landete er bei Perigeux, von wo er nach Angulême gelangte, um dann den Flug aufzugeben.

○ **Der englische Michelin-Pokal** im Werte von 15 000 Franks ist jetzt Oberst S. F. Cody zuerkannt worden, der am vergangenen Samstag die gestellten Bedingungen einwandfrei erfüllt hatte. Den Preis gewann derjenige Flieger englischer Nationalität, der an einem Tage eine Strecke von 300 Kilometer auf einem Apparat rein englischer Konstruktion zurücklegte. Die Frist, innerhalb welcher um den Pokal konkurriert werden konnte, lief am 15. Oktober ab.

Letzte Nachrichten.

Mexiko, 17. Okt. **(Drahtb.)** Präsident Madero hat den Befehl gegeben, daß sich alle regulären und irregulären Truppen zur Einschließung von Vera Cruz vereinigen sollen, um General Felix Diaz, den die Regierung für den gefährlichsten Aufrührer hält, niederzuwerfen.

Paris, 17. Okt. Wie aus Casablanca gemeldet wird, ist die Kolonne Gueydon auf dem Marsche durch das Tablagebiet von mehreren Stämmen angegriffen worden. Die Marokkaner erlitten ernste Verluste. Auf französischer Seite wurden zwei Mann getötet und sieben verwundet.

Peking, 17. Okt. **(Drahtb.)** Die Währungsanleihe, deren Abschluß jetzt erfolgen sollte, ist um 6 Monate verschoben worden.

Zum türkisch-italienischen Friedensschluß.

Rom, 17. Okt. **(Drahtb.)** Die „Agenzia Stefani" meldet: Der Erlaß, der den Arabern Tripolitaniens und der Cyrenaika die Autonomie gewährt, wurde gestern vom Sultan unterzeichnet.

⊡ **Chiasso**, 17. Okt. **(Eig. Drahtb.)** Die Zensur verhinderte die Absendung folgenden Telegramms, das in einem Teil der Mailänder Presse enthalten ist: Die Nachricht vom Friedensschluß ist in Venedig feindselig aufgenommen worden. Die Presse, die noch Tags zuvor gejubelt hatte, daß der Krieg fortdauere und Italien den dauernden Besitz von Rhodos verschaffe, bringt geradezu revolutionäre Artikel. Der Präfekt ließ infolgedessen die Gazetta di Venezia beschlagnahmen. Sie hatte den Aufruf enthalten, die Regierung zu stürzen und wegen Landesverrats in das Gefängnis zu sperren. Alle Truppen von Venedig sind konsigniert. In den Kaffeehäusern wurde die Tripolishymne ausgepfiffen. Die Studenten demonstrierten unter den Rufen: Nieder mit dem Türken Giolitti! Nieder mit dem Türken Bertolini!

Konstantinopel, 17. Okt. **(Drahtb.)** Dem „Ikdam" zufolge soll der Friedensvertrag folgende Bedingungen enthalten: Ernennung eines Kommissars des Sultans für Tripolis und die Cyrenaika auf 7 Jahre. Errichtung einer arabischen Eingeborenen-Miliz. Zahlung von jährlich 20 000 Pfund und Räumung der Inseln des Aegäischen Meeres seitens Italiens. Ferner wird Italien die Türkei im Balkankriege unterstützen.

Das Neueste vom Balkan.

London, 17. Okt. **(Drahtb.)** Im Unterhause erwiderte Acland auf eine Anfrage, die Behauptung, die englische Regierung unterstütze die Türkei bei der Aufnahme einer Anleihe in London, entspreche nicht den Tatsachen. Wegen der türkischen Anleihe sind die Finanzkreise weder an die Regierung herangetreten, noch hatte die Regierung darüber irgendwelche Besprechungen mit Finanzleuten.

Auf eine Anfrage wegen der Stellung der britischen Offiziere, die der Türkei und Griechenland zu Reorganisationszwecken zur Verfügung gestellt sind, erklärte Sir Edward Grey: Den im türkisch-italienischen Kriege in türkischen Diensten stehenden Offizieren ist es gestattet worden, auf ihren Posten zu verbleiben mit der Maßgabe, daß sie an den Feindseligkeiten nicht teilnehmen dürften und daß ihre Dienstleistungen nicht dazu berechnet seien, eine kriegführende Partei zu unterstützen. Ich kann nicht einsehen, warum der im türkisch-italienischen Kriege befolgte Kurs nicht als Präzedenzfall für künftige Kriege dienen soll.

Das Wiener Korrespondenzbureau bezeichnet die auswärts verbreiteten Meldungen über Mobilisierungen in Österreich-Ungarn als vollkommen aus der Luft gegriffen und fügt hinzu, es seien überhaupt keine Mobilisierungsmaßnahmen getroffen.

Wie die türkischen Blätter melden, dementiert der türkische Botschafter in Petersburg die Gerüchte von einer Konzentration großer Mengen türkischer Truppen.

Die Vertreter der Türkei in England, Frankreich und Rußland werden heute diesen Mächten eine Note überreichen, in der gegen Zulassung kretischer Deputierter in der griechischen Kammer, welche den früheren Versicherungen der Mächte widerspreche, Protest erhoben wird.

Die Pforte hat dem bulgarischen und dem serbischen Gesandten ihre Pässe zugestellt.

Handel und Industrie

Englische Diskonterhöhung. Wie aus London, 17. Okt., telegraphisch gemeldet wird, erhöhte die Bank von England den Diskont auf 5 Prozent.

Erhöhung des Bankdiskonts. Die Bank von Frankreich erhöhte, einer Depesche aus Paris, 17. Oktober, zufolge, den Diskont von 3 auf 3½ Prozent. Der Lombardzinsfuß bleibt 4 Prozent. (Der bisherige Diskontsatz galt seit dem 21. September vor. Js.).

Auch Schweden erhöht den Diskont. Aus Stockholm, 17. Okt., wird uns telegraphisch berichtet: Die Schwedische Reichsbank erhöhte ab morgen den Diskont von 4,50 (seit 11. 6. 1912) auf 5 Prozent.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse.

Kassabörse.

Tendenz. Schon an der gestrigen Nachbörse hatte sich eine Neigung zur Abschwächung bemerkbar gemacht, und an den Abendbörsen von Frankfurt und Hamburg gaben die Kurse ebenfalls etwas nach. Die Mitteilung des Handelsministers, daß er von einer Erneuerung des Verkaufsabkommens mit dem Kohlensyndikate Abstand nehme, mußte natürlich nachteilig auf die Kohlenaktien einwirken. Die Konstantinopeler Meldungen vom Beginn der Feindseligkeiten an der bulgarischen und an der serbischen Grenze waren ein weiteres Moment, um einen ungünstigen Einfluß auf die Stimmung auszuüben. Die zu erwartenden Diskonterhöhungen beeinträchtigen ebenfalls die Kauflust. Die Haltung zu Beginn war nicht einheitlich. Während Banken und die meisten Bahnaktien, insbesondere Schantungbahn, Baltimore und Canada, durchaus fest lagen und meist Besserungen aufwiesen, stellten sich Montan- und Elektrowerte von vornherein niedriger; Harpener verloren sogar 2,50 Prozent. Im späteren Verlaufe kam die Neigung zu Realisierungen entschiedener zum Ausdruck. Die Kursverluste beliefen sich am Schlusse der ersten Börsenstunde für Montan- und Elektrowerte auf 1 bis 2 Prozent; etwas stärker waren Edison gedrückt, da der Jahresabschluß nicht ganz befriedigte. Auch Banken kamen ins Weichen und verloren bis zu 1 Prozent; stärkere Abschwächungen erfuhren russische Banken. Auffallend war die Haltung der türkischen Werte, deren erste Kurse Besserungen gegen gestern aufwiesen; türkische Lose verloren allerdings den größeren Teil des anfänglichen Gewinnes. Die Unsicherheit, welche das hervorstechendste Merkmal des heutigen Verkehrs war, führte zu einer Einschränkung; im allgemeinen hielt man es für geraten, eine abwartende Haltung gegenüber der weiteren Entwickelung einzunehmen, und die Kursschwankungen hielten sich daher später in engen Grenzen. Allerdings blieb die Neigung zu Abschwächungen vorherrschend. Die Londoner Diskonterhöhung um 1 auf 5 Prozent übte einen besonderen Einfluß nicht aus, da sie erwartet worden war. Tägliches Geld 3 bis 2,50 Proz.; die Seehandlung gab Geld bis Ultimo Oktober zu 3,75 Prozent, bis Ultimo November zu 4,375 Prozent.

Der Bankausweis machte einen guten Eindruck, und da auch der Kassamarkt der Industriewerte eine überwiegend bessere Haltung bekundete, schloß die Börse bei ruhigem Geschäft etwas fester, namentlich für Gelsenkirchener, Phönix und Canada. Renten waren im Kassaverkehr zum Teil besser: russische bis 1, österreichische 0,25, ungarische 0,25, rumänische 0,25, türkische bis 1,25, griechische bis 2, serbische bis 1 Prozent höher; bulgarische 2 Prozent niedriger.

	16./10.	17./10.		16./10.	17./10.
Wechsel Amst. k.	0.0 00	169 55	Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
" Belg. Pl. k.	80 95	80 85	Ung. Goldrente	87.40	87,25
Check London	205 05	205,00	Schatzscheine	99.90	99.80
" Paris	81 25	81,20	Sächs. Rente	78 90	78.75
Wechs. Wien	84 75	84,70	Rh.-W Rentenbr.	00.00	00,00
" Ital. Pl. k.	80 95	80 85		88,30	88,30
Russ. Noten	216 85	216 20	Rhein. XX-XXI	98,50	98,50
Privatdiskont	4½	4½	do. XXII-XXIII	93,00	93,00
4% D. Reichsanl.	100,50	100,50	III-VII, X.		
3½% "	88 30	88 30	XII-XVII, XXIV-		
3% "	78.00	78,00	XXVII, XXIX		
4% Pr. Konsols	100,40	100,50	XXVIII 16	87,50	87,50
3½% "	88.30	88 30	XVIII	85,50	85,50
3% "	78.00	78,00	IX, XI, XIV	82,10	82,10
Bayer. Handelsb.			W. Prov.-Anl. III		
Pfdb. unk. 1912	99.20	99,20	unk. b. 1909	98,80	98,80
Berl. H. P. abg.	95,00	95,00	do. IV u. V 1915	98,30	98,30
do.	82.50	87,40	do. IV 09	94,50	94,50
Rh.-Westf. B.-Pf.			do. II, III, IV		
X. unk. 10	96.25	96,25	IV, VIII, X (15)	87,40	87,40
Westd. B.-Cr.-Pf. 3	96,50	96,50	do. II	81,50	81,60
do. 3½	87,70	87,70	Dortm. St.-Anl.	00,00	00,00
Pr. Centr. B.-f. 1899	96,20	96,20	Münster. Stadt-		
do. 1899 01 03			Anleihe	00,00	00,00
unk. 12	96,00	96,00	Westf. Pfdbr. 3½%	98,00	87,80
" 1896, 89, 94, 98	86,70	86,00	4%	97,00	97.00
" 1901 unk. 13	87,40	97,40	Köln-Mind. Pl.-Al.	134,08	000,00
do. 27 unk. 15	9 ,30	97,30	Ostafr. Zolloblig.	90,80	90,80
do. 28 unk. 1917	97,75	97,75	Barmer Bankv.	117,00	117,00
do. 29 unk. 1919	97,60	98,40	B.-M. Bk. Elbf.	147,75	147,75
do. 30, 31 unk. 20	98,40	98,50	Berl. Handelsges.	165,20	164,75
do. 32, 33 unk.			Komm. & Diskb.	111,50	111,50
22	98,50	98,50	Deutsche Bank	249,00	247,50
do. 26 unk. 14	90,10	9 ,30	Diskonto-Komm.	184,00	183,70
do. 24 unk. 1912	87,20	87,25	Dresdener Bank	152,70	151,80
Pr. Con. Ser. 6, 7			Essener Bankv.	108,50	1 8,00
unk. 13	98,80	98,75	Ess. Kreditanst.	1 9,00	159,80
do. 8 unk. 10	98,80	98,80	Märk. Bank	100,00	100,00
do. 9 unk. 27	9 ,10	99 60	Mittelrh. Bank	103,10	106,25
Argt. Gd. A. inn.	00, 0	99,60	Osnabr. Bank	124,50	1 5,00
Italien. Rente	00,00	00,00	Rheinische Bank	105,60	105,50
Rumänien 1889	89,00	00,00	Rh. Diskont.-Ges.	122,40	122,40
Rumänien 1893	87,50	89,25	Schaaffh. Bv. alte	117,25	117,40
Industriewerte.					
Allg. Elektr.-Ges.	259,30	256,40	Königsbrauerei	155,10	155,10
Alumin.-Industrie	246,40	248,50	König Wilhelm	265,25	261,00
Allg. Lok. & Strb.	161,25	1 2,00	do. do. St.-P.	338,00	335,00
Anglo Guano	117, 9	116,90	Königsborn. Bgb.	263,90	259,90
Arenb. Bergbau	405,00	399,00	Kronprinz Ohligs	357,00	352,00
Baer & Stein	436,50	440,10	Küppersbusch	214,50	212,50
Berzelius	151,25	158,00	Lapp	00,00	00,00
Bielefeld. Masch.	475,00	471,00	Laurahütte	16 ,50	168,00
Bochum. B. Lit. C.	147,50	147,75	Märk. W. Berg.	136,10	36,50
Boch.-Gels. Str.	152,00	153,00	Magdeb. Bergw.	516,00	516,00
Boch. Gussstahl	232, 0	226,75	Massener Bergw.	000,00	00,00
Bochum. Viktor.	190,00	193,00	Monden u. Schw.		
Buderus	115,40	114,00	St. Pr.	000,00	000,00
Chem. Weiler	230,00	230,10	Mülh. Bergb.-G.	177 00	177,00
Cölner Bergbau	49 ,75	498,25	Neu Westend	000,00	000,00
Concordia Bergw.	328,60	311,50	Nordd. Lloyd	121,90	121,75
Consolidation	352,50	360,75	Nordpark	14,60	14,00
Deutsch-Luxemb.	177,80	17 ,00	Oberschles. Eisen-		
Donnersmark	312,00	309,50	bahnbedarf	99,25	97,60
Dormd. Un. L. C.	000,00	000,00	do. Eisenindust.	86,25	84,60
Düsseldf. Eisbhd.	264,00	256,00	Orenst. & Koppel	268,50	266,50
" Eisen	140,00	138,00	Phönix	274,90	271,00
Dynamit Trust	176,75	17 ,90	Rhein. Braunkohl.	170,10	169,60
Elberf. Farbenf.	518,00	519,00	do. Metall	00,00	00.00
do. Papierfab.	89,40	88,50	do. do. V. A.	87,00	88,00
Elektrisch. Unter-			do. Möbel	130,50	132,50
Zürich	184,00	183,40	do. Nassau	320,00	322,00
Eschweil. Bergw.	160,50	160,00	do. Stahlw. A.	163,00	162 75
Faç. E. Mannstädt.	144,25	144,25	do. West. Ind.	116,10	000,00
" " Vorz.-A.	144,50	144,25	do. do. Kalkw.	166,25	165,50
Gasmot. Deutz	127,50	128,50	Rombacher	173,00	173,00
Gelsenk. Bergwk.	194,75	193,25	Rote Erde	00,00	9,00
do. Gusst.	87,25	86,70	Schlegelbrauer.	157,25	157,25
Gerresheim. Glas	234,00	23 ,50	Schulz Knaudt	149,00	147,75
Ges. für elek. Unt.	156,25	155,20	Siegen-Solingen	64,25	60,00
Gr. Berl. Strassb.	177,75	177,50	Vereinigte Chem.		
Hamb. Packetf.	154,80	154,60	Charlottenbg.	335,00	337,00
Hansa	296,50	2 8,00	Ver. Köln-Rottw.	321,60	320,00
Harkort Br. Akt.	111,50	11 ,50	Vorwärts Spinn.		
do. Vorz.-Akt.	133,00	138,00	Bielefeld	00,00	00,00
Harpener Bergb.	1 2,75	189,25	Wasserw. Gelsenk.	197,50	197,75
Haspe	176,50	176,75	Westf. Drht.-Ind.	160,50	160,50
Hedwigshütte	155,50	14 ,00	do. Drahtwerke	133,25	133,00
Hibernia Bgb.-G.	000,00	000,00	do. Kupfer	107,25	109,00
Höfel Brauerei	156,00	6,00	do. Stahlwerke	57,80	57,40
Hösch Eis. u. St.	320,25	321,00	Wickinger	9 ,00	97,00
Humboldt Masch.	121,50	124,50	Wissener	000,00	00 ,0
Ils. Bergbau	450,00	452,00	Witten. Gusstahl	181,50	190,10
Kattowitzer	235,00	232,00	Witten. Stahlr.	209,25	207,00
Kirchner & Co.	400,00	405,50			
Nachbörse.					
Österr. Kredit	190,50	19 , 0	Annatolier 60%	108,00	000,00
Berl. Handelsges.	164,15	164,00	Baltimore & Ohio	106,35	107,25
Commerz-Disk.-B.	111,57	111,50	Kanada Pacific	267 75	268,15
Darmst. Bank	120,15	120,00	Orientbahn	148,35	147,50
Deutsche Bank	249,25	246,50	Gotthardtbahn	000,00	00 ,00
Disk. Kommandit	183,25	182,75	Ital. Meridionalb.	118,90	117 25
Dresdener Bank	152,15	151,75	do. Mittelmeerb.	78,50	00,00
Nationalbank	120,85	120,75	Pennsylvania	120,75	000,00
Schaaffh. Bankv.	117,25	1 7,30	Luxemb. Pr. Heinr.	156,85	156,25
Russische Bank	153,75	153,00	Warschau Wiener	00,00	000,00
Wiener Bankv.	000,00	000,00	3% D. Reichsanl.	78,10	78,00
Lübeck Büchner	000,00	00,00	4½% Japaner 1905	00,00	00,00
Österr. Staatsbahn	145,50	000,00	4% Russ. Anl. 1902	88,00	87,75
do. Südbahn	19,65	19,60	Türkische Lose	156,75	156,25
Bochum. Gussstahl	230,25	238,75	Harpener	193,75	189,00
Deutsch-Luxbg. V.	17 ,75	17 ,25	Grosse Berl. Str.-B.	177,60	177 25
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hambg. Packetf.	153,15	153,00
Laurahütte	158,25	1 ,00	Hansa Dampfschiff	298,00	292,25
Rheinisch. Stahl	162,25	162,30	Nordd. Lloyd	121,15	121,25
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit	173,65	175,50
Gelsenkirchen	19 ,30	198,50	Allg. Elektr.-Ges.	258,75	255,75

Produktenbörse.

Berlin, 17. Oktober.
Weizen: Okt. 211.00 Dez. 211 75, Mai 215,50.
Roggen: Okt. 181,50. Dez. 179,25. Mai 180,25.
Hafer: Dez. 182,00, Mai 181,25.
Mais amerik. mixed Dez. 151,00 Mai 000,00.
Rüböl: Okt. 00,00, Dez. 68.10. Mai 00,00.
Weizenmehl 26,25 bis 29,00.
Roggenmehl 22,00 bis 24,70.

Tendenz. Die matteren amerikanischen Notizen im Verein mit der ruhigeren Beurteilung der politischen Lage ließen den Getreidemarkt in schwächerer Haltung verkehren. Die Umsätze waren nicht sehr groß; vorübergehend zeigte sich für Brotgetreide regere Nachfrage, doch konnte sich ein höheres Preisniveau nicht halten. Die Preisabschwächungen beliefen sich für Brotgetreide bis auf 1 Mk. Mai-Hafer lag ebenfalls schwach, während sich September-Hafer behaupten konnte. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter bedeckt.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers**; für den übrigen Teil **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **A. Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.



Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Zwei möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. **Klosterstraße Nr. 40.**

Kl. möbl. Zim. m. voll. Pens. (part.) in bess. Haus z. Pr. v. 50 Mk. zu vm. Engelstraße 53.

Frdl. möbl. Zim. mit Morg.-Kaffee zu verm. Emdenerstr. 3.

2 Zimmer in der 2. Etage an eine Dame zu vermieten. **Leostraße Nr. 16.**

2 große unmöbl. Zimmer zu vermieten. Bohlweg Nr. 127.

2 schöne möblierte Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Maybachstraße 3, part.

In bess., ruh. Hause findet ein ält. bess. Herr absolut ruhige möbl. Wohnung. Näh. in der Gesch. w2a

1 freundl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Winkelstraße 4.

Möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten. **Ludgeristraße No. 62.**

Versetzungsh. schöne Wohn., Küche u 3 Zimm. nebst Zubehör, sofort od. später zu verm. Leerstraße 5, 2. Etg.

Herrschaftl. Wohnung in der Nähe der Bahn und des Hafens, 4 Zim., Küche, Speisekam., Badezim. und Zubehör, Gas u. elektr. Licht, zu verm. * **Hafenstraße 72.**

Kl. **abgeschl. Part.-Wohnung,** Küche, 2 Zimmer, an nur einz. Leute od. kinderlos. Ehepaar zu verm. Preis monatl. 15 Mk. Daselbst **einf. möbl. frdl. Zimm.** m. od. **ohne Kost Goldstr. 31.**

Freundl. Wohnung, Küche u. 2 Zim. nebst Zubehör, zu Jan. an einz. Leute zu vermieten. Näh. Klosterstraße Nr. 52.

Die bisher vom Hrn. Leutn. Roggensack bewohnte Wohnung

Hafenstraße Nr. 47,

2. Etage, ist zum 1. Jan. 1913 evtl. auch früher versetzungsh. zu vermieten. Preis 1100 Mk. Bestehend aus Küche, 6 Zim., 2 Mans., Badezimmer. * Näheres bei **Chr. Greve, Hafenstraße Nr. 39.**

Eine Wohnung,

Klosterstraße 24, 1. Etage, Aussicht zur Promenade, bestehend aus 5 Zim., Küche, Mans. inkl. Zentralheizung, ist sofort zu vermieten. Preis 900 Mk. * Näheres bei **Chr. Greve, Hafenstraße Nr. 39.**

Eine abgeschloss. Wohn.

im Hause **Vermelingstr. Nr. 2,** 2. Etage, bestehend aus 4 Zim., 1 Küche usw., sofort od. später zu verm. Preis 450 Mk. * Näheres bei **Chr. Greve, Hafenstraße Nr. 39.**

Im Hause **Kettelerstr. Nr. 15**

»» Erdgeschoß, ««

besteh. aus 4 Zim., Küche usw., mit od. ohne **Ladenlokal,** sofort oder später zu vermieten. * Näh. bei **H. Thiemeyer, Kettelerstraße Nr. 11.**

Im Hause **Kettelerstr. Nr. 15**

»» 1. Etage, ««

besteh. aus 5 Zim., Küche usw., ist sofort od. später zu verm. * Näh. bei **H. Thiemeyer, Kettelerstraße Nr. 11.**

Im Hause **Bahnhofstr. Nr. 66** ist die *

»» 2. Etage, ««

besteh. aus 4 Zim., Küche usw., zum 1. Jan. 1913 anderweitig zu verm. Preis 650 Mk. * Näheres bei **Chr. Greve, Hafenstraße Nr. 39.**

Herrsch. Wohnung,

1. Etage, 7 Z., Küche, Bad kompl., 2 Mansarden, 2 Keller, Leucht- und Kochgas vorhanden, mit Garten an der Promenade. Gartenstraße No. 9. Näheres daselbst. w4a

2 Oberwohnungen, 3 und 4 gerade Zimmer, Küche, Badez., an ruh. Einw. **zu sofort oder später zu verm. R. Stadtbäumer,** Wolbeckerstraße 57.

Einfamilienhaus,

mit Garten, der Neuz. entspr. eingerichtet, sof. od. später zu verm. Ferner **hochherrschaftl. 1. Etagenwohnung,** eventl. mit Stallung u. Garten zu verm. Näheres **Mühlenstraße 8.** *

Lagerraum m. Schuppen sofort z. verm. Näheres Nordstraße 12, II. Etage.

Gesuchte Wohnungen

Wohnung im Preise von 300 bis 450 Mark zum 1. November d. Js. zu mieten gesucht. Kreuzpfarre bevorzugt. Off. u. O O 257 an die Geschäftsst.

Kinderl. Ehepaar f. 2—3 **leere Zimmer** in besserem ruh. Hause sofort. Offerten unt. U 6773 an **A. Rolef,** Markt 37.

Leeres Zimm. ges. 8—15 Mk. p. M. Off. u. G G 250 an die Gesch.

1 oder 2 gut möbl. Zimmer gesucht mit voller Pension ohne Mittag. Südviertel bevorzugt. Offerten unter **P P 3309** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Student sucht gut möbl. Zim. mit Morgenk., wenn mögl. mit Klavier. Off. an **Groten, Aachen, Bachstraße 66.**

Dame sucht per 1. November **möbl. Zim. mit voll. Pension,** Nähe Salzstr. Off. u. **A A 244** an die Gesch. ds. Bl.

Jg. Mädchen sucht zum 1. Novbr. möbl. Zimmer, am liebsten Mitte der Stadt, mit voll. Pension. Off. m. Preisangabe unter F F 249 an die Gesch.

---

2 Brüder (Studenten) suchen

zwei Zimmer

(Wohn- u. Schlafz.) mit Pens. Off. mit Preis u. **J 16 364** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Von einem strebsamen **Handwerker** und pünktl. Zinszahler wird auf sofort od. z. 1. Apr. 13

ein Haus mit Werkstatt

zu kaufen ev. zu mieten gesucht Off. u. P P 253 an die Gesch.

Offene Stellen

Suche für Mitte Dezember ärztlich geprüfte

Erstwärterin

nach Vlotho a. d. Weser. Off. erbitte an *

Frau Fabrikant F. Hellhake, Vlotho a. d. Weser.

Suche für mein Restaurant ein freundl. **junges Mädchen**

für Büfett

und zum Bedienen der Gäste. Offerten unter **L L 3305** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Freundl. Mädchen

für leichte Hausarbeit u. zum Bedienen der Gäste gesucht zum 1. November nach Vechta, Old. Offerten unter **K K 3304** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kathol. Fräulein

aus achtbarer Familie, welches die Hotelküche erlernte und sich an der Seite der Frau noch weiter ausbilden will, findet sofort gegen mäßige Vergütung **Stelle als Stütze.**

Hotel Hovemann, vorm. Sonntag, **Stadtlohn in Westf.**

Verkäuferin

für Zigarrengeschäft sofort gesucht. Neubrückenstr. 49.

Kräftiges Mädchen

für Küche gesucht. Lohn 35 Mk. **Hotel z. König v. England.**

Lehrköchin

ohne gegenseitige Vergütung für bald gesucht. * **Restaur. „Zum Kiepenkerl",** Münster i. W.

Lehrmädchen f. bess. Damenschneiderei gesucht. Bremerstraße 60, II.

Lehrling u. Lehrmädch.

sucht

F. Gilbert, Greven, Kolonialwaren und Drogen, Haus- u. Küchengeräte.

Junger Wirt sucht z. 1. Nov. eine tüchtige *

Haushälterin

bis 30 Jahren. Offerten unt. **T T 3312** an die Gesch.

Ang. Gehülf. für f. Damenschn. ges. Graelstr. 15 p. (12a

Für Restaurationsküche ein **junges Mädchen** als Lehrköchin gesucht zum 1. od. 15. Nov. **ohne gegenseitige** Vergütung. Off. unt. S T 241 an die Geschäftsstelle.

Gesucht zum 1. Nov. ein gewandtes sauberes **Zimmermädchen.** Bogenstraße 19 II.

Jung. Mädchen,

welches die Hotelküche gelernt hat, gesucht. Off. u. **M P 796** an das Central-Zeitungs-Bureau.

Ein Mädchen

für Küche und Haus zu sofort gesucht. **Konditorei Wagner,** Servatiiplatz.

Saubere ehrl. Stundenfrau von $8^{1}/_{2}$—$10^{1}/_{2}$ Uhr gesucht. Norbertstraße 29 I.

Tücht. Montageschlosser

gegen hohen Lohn für Baustelle Zeche „Westfalen" in Ahlen sofort gesucht. Zu melden b. Monteur **Kujawa** (Brand u. Sohn). *

Bureaudiener

gesucht. Nur schriftliche Offerten erwünscht. a2b **Siemens-Schuckert-Werke,** Gesellschaft m. beschr. Haftung. **Technisches Bureau Münster i. W.,** Windthorststr. 19.

Hotel-Hausdiener

zum sofortigen Eintritt gesucht. **Hotel Rheinischer Hof,** Münster. *

Kräftiger, fleißiger

Laufbursche,

welcher auch radfahren kann, für sofort gesucht. * **Hubert Adler, Recklinghausen,** Delikatessenhandlung.

Gärtnerlehrling.

Kath. kräftiger gesunder Junge findet unt. günst. Bedingungen Stellung als **Gärtner-Lehrling** bei sofortigem Antritt. Gefl. Off. unter **R R 3307** an die Gesch. ds. Bl. *

Suche per sofort od. 1. Novbr. tüchtigen *

Bäckergehülfen

Hauptsächlich Brötchenbäckerei, einmal wöchentl. Schwarzbrot. Vorbecker Ofen. Lohn 65 Mk. **Joh. Terboven, Dorsten i. W.**

Suche zum 15. Novbr. oder später einen *

kathol. Eleven

bei Familienanschl. und etwas Taschengeld unter pers. Leitung des Prinzipals auf ein Gut mit Weidewirtschaft. Offerten unt. **S T 3292** an die Gesch.

Eine Postkarte schreiben Sie sogleich, wenn Sie geneigt, Zigarren zu verk. an Wirte geg. hohe Prov. od. M. 250 Verg. pr. Mt. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Suche zum 1. Nov. od. später einen tüchtigen kath. a2a

Müllergesellen.

Jos. Dallmöller, Glandorf.

Schlossergeselle gesucht. Schmalestraße 11.

Für das Kontor eines Engros-Geschäfts baldigst ein

Lehrling gesucht.

Selbstgeschr. Off. u. **C C 246** an die Geschäftsstelle

Jung. ansehnl. **Kellner** von auswärts gesucht. Derselbe ist im Geschäft allein tätig. Off unter **M R 797** an das Central-Zeitungs-Bureau.

Gesuchte Stellen

Jg. Mädchen sucht Beschäft. für Putz- und Näharbeit im Hause. Dettenstraße 5, part.

Junges Mädchen, in Stenographie, Maschinenschreiben u. Buchführung bewandert, **sucht Stelle.** Off. unter **M R 236** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zuverläss. Frau sucht Stelle für morgens. Off. u. **P R 240** an die Gesch. ds. Bl.

Junges einfaches Fräulein, kath., sucht Stelle als *

Stütze der Hausfrau

bei Familienanschluß. Offert. unter **R R 3310** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen im 18. Lebensj. sucht Stellung bei Kindern und zur Hilfe im Haushalt, am liebst. Geschäftshaus. Familienanschluß u. kl. Gehalt erw. Gefl. Offert. an **H. Boscheinen,** Hamm i. W., Ritterstr. 43.

Zuverl. junge Frau sucht Stundenstelle, ganz gleich w lch. Art, am liebsten des Abends. Off. u. **J J 252** a. d. Gesch.

Jg. gebild. **Mädchen** sucht bis Weihnachten Beschäftigung im Haushalt, Geschäft oder Büro für ganze oder halbe Tage. Off. unter **D D 247** an die Geschäftsst.

Junges Mädchen

sucht Stellung im kl. Haushalt, wo selbiges sich in d. Küche weiter ausbilden kann. Off. u. **M M 255** an die Gesch.

Pensionierter Beamter

sucht leichte Beschäftigung. Off. unter O P 238 an die Gesch.

Junger Kaufmann,

welcher die Lehrzeit **beendet hat,** sucht Stellung als Volontär **zwecks** weiterer Ausbildung in einem Getreide-, Eisenwaren- oder Kurzwaren-Geschäft. Gefl. Offerten erbitte unt. **C L 305** postlagernd Rheine. (12a

Zimmermann sucht Beschäftig. gleich welch. Art. Off. u. E E 248 an die Gesch

Landwirtssohn, kath., 27 J., sucht Stellung als

» Verwalter «

od. zur Stütze des Prinzipals. Off. u. **M R 3287** an die Gesch. *

Bekanntmachung.

Zu Ostern nächsten Jahres sollen im hiesig. Schulverbande etliche **Lehrerstellen** besetzt werden. Gehaltsbezüge nach dem Gesetze betr. das Diensteinkommen der Lehrerpersonen **vom** 26. Mai 1909. Mietsentschädigung 580 Mk. bzw. für unverheiratete ⅔ dieses Betrages. Ortszulagen von 100 bis 400 Mark. Vollgymnasium, Realschule und Lyceum am Platze. Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufs, des Befähigungszeugnisses u. eines Gesundheitsattestes dem Unterzeichneten baldigst einzureichen. In dem Bewerbungsgesuche ist der Name und Wohnort des zur Zeit zuständigen Orts- und Kreisschulinspektors anzugeben.

Buer i. W., 5. Oktbr. 1912.

Der Vorsitzende der Schul-Deputation:

Ruhr, Bürgermeister.

Eisenwaren- und Maschinenverkauf

Am Montag, 21. Oktober, morgens 9 Uhr werde ich für Herrn Jos. Lammerding, hier:

3 Benzin-Motore von 3—10 Pferdekräften, 3 amerikanische Nähmaschinen, 15 Öfen, 6 Kochherde, Viehtöpfe, Waschmaschinen, Kochtöpfe, Bratpfannen, Fleischmaschinen, Kuchenpfannen, eiserne Fenster, Ofenrohre, Jauchefässer, Trieure, Backofen, kleine Bohrmaschine, Ketten, Drahtgeflechte und allerlei sonstige Eisenwaren öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Sachen sind durch Brand teilweise nur leicht beschädigt und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Rottuln, 16. Okt. 1912. a2a

Wilhelm Händler,

beeid. Auktionator.



Habe dauernd 1½jährige

Zuchtstuten

zum Verkauf auf der Weide.

Anton Epping

Landwirt u. Pferde-Handlung, Vreden i. W. *

Mehr. hocheleg. Büfetts

(nußbaum u. eichen) u. mehrere **pitch pine-Küchen- und Plüschsophas** gebe wegen vorgerückter Saison spottbillig ab.

F. Lange, Paulstraße 7.

Die höchsten Preise

für Herren- und Damenkleider, Schuhe zahlt wie bekannt * **Scheler,** Mauritzstraße.

Licht und Brand!

Ein tüchtiger Geschäftsmann mit mehreren Fuhrwerken sucht für diesen oder nächsten Winter gute Petroleum- und Briketts-Vertretung. Off. u. **H H 3302** an die Gesch. ds. Bl. *

Für Kapitalisten!

Ein strebsamer **Geschäftsmann** auf dem Lande mit gutem Ruf und altem eingeführten Geschäft sucht Familienverhältnisse halb. ein Darlehen von ca. 8—10 000 Mark gegen hohe Zinszahlung, jährliche Abtragung und als Sicherheit Eintragung zur 2. Hypothek und Pfandsicherheit. Offerten unter **J J 3303** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

2 mittelschwere Pferde

für Fuhrgesch. u. Spedition zu kaufen gesucht. Näh. Angaben, wie Alter, Preis u. Farbe, an **Johann Eilebrecht,** Fuhr- und Speditions-Geschäft, **Röhlinghausen** bei **Wanne,** Violinenstraße Nr. 8.

10 000 Mark

2. Hypothek zu gutem Zinsfuß und jährl. Amortisierung auf eine gewerbliche Anlage in gesunder, wirtschaftl. Lage, mit gutem Absatz hinter 1. Hypothek 10 000 Mark ges. Taxe 60 000 Mark. Agenten verbeten. * Offerten unter **M M 3306** an die Gesch. ds. Bl.

Verloren

zwischen Münster u. Havixbeck

eine Büchse Rüböl.

Gegen Belohnung abzugeben Jüdefelderstraße 47.

Guterh. Sitz- u. Liegewagen und neue eis. Bettlade zu verkaufen. Näh. in der Gesch.

3flam. Gaskocher bill. zu vk. Bremerstraße 60, II.

Herrsch. **4-Familien-Haus,** 5 Zimm., K., Ver., an d. Warendorferstr. z. verk. Näh. Arch. **Niemann,** Overbergstraße 19

Kl. Gasherd, Petroleumk., 2 Flam., zu verk. **Klosterstr. 1 II.**

Neues 2schl. Oberbett, 2 Kissen, 28 Mk. zu verkaufen. **Frauenstraße 25 II.**

Wilde Kaninchen,

à 1,— **Mark.**

Hülsmanns Wildhandl.,

Münzstraße 19.

Milchkundschaft

von einer Gutsverwaltung, per Liter 18 Pfg., gesucht. Off. u. **R O 237** an die Gesch. ds. Bl.

2türiger Kleiderschrank, zwei **Dauerbrandöfen, Trumeauspiegel und Teppich billig zu verkauf. Katthagen Nr. 45.**

20 Stück prächtige

» Makropoden «

einz. zu vk. Warendorferstr. 98.

Hervorragende alte, mit vorzüglichen Einrichtungen ausgestattete und daher äußerst konkurrenzfähige

Lebensversicherungs-Gesellschaft

beabsichtigt für den Regierungsbezirk Münster eine

General-Agentur

zu errichten u. sucht hierfür einen in der Organisation sowie Akquisition nachweisbar sehr

befähigten Herrn.

Es werden hohe feste Bezüge sowie Abschlußprovision vom gesamten Geschäft gezahlt, auch stehen alle möglichen Mittel zur Schaffung einer Organisation zur Verfügung. Die Stellung ist eine dauernde und bietet größte Aussicht zur Selbständigkeit. Gefl. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen unter G G 3311 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Buchhalter gesucht!

Zur Buchführung suche einen jungen Mann oder älteren Herrn bei freier Einteilung seiner Arbeitszeit. — Bevorzugt werden solche Bewerber, die über ein Vermögen von 10—1500 Mark verfügen und diese gegen hohe Verzinsung und Sicherheit einschießen können. — Stellung unabhängig und angenehm.

Gefl. Offerten unter Angabe des verfügbaren Kapitals unter **C D 3317** an die Geschäftsstelle d. Ztg. r3a

40 Erdarbeiter und 2 Schachtmeister

bei gutem Lohn für Erdaushub gesucht. Zu melden bei b(2a **H. Bal** bei Fritz Joffrè, Ibbenbüren.

Cleverstolz

und

Vitello

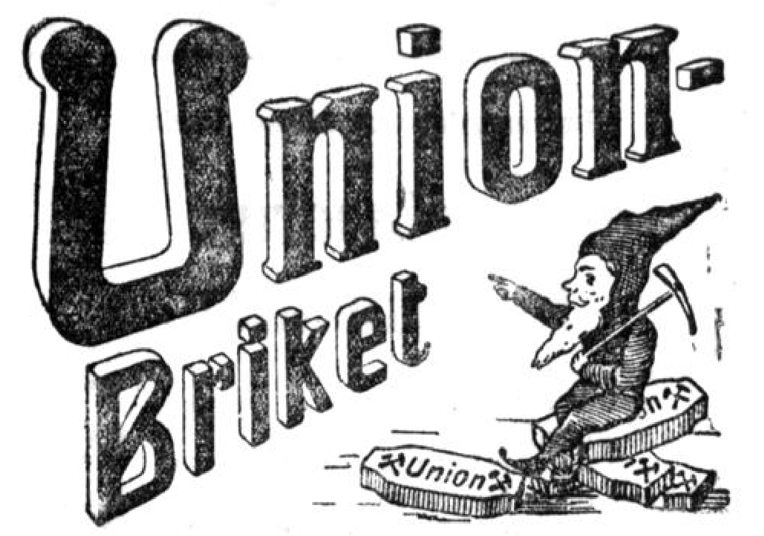
Margarine

Stets frisch erhältlich
in allen einschlägigen Geschäften

Alleinige Fabrikanten:
Van den Bergh's Margarine-Ges. m. b. H., Cleve

Cleverstolz ersetzt beste Meiereibutter

Vitello ist feinster Gutsbutter ebenbürtig



Bestes und billigstes Heizmaterial.

Hausfrauen verlangt in den Kohlenhandlungen nur diese Marke.

Reinhardsquelle, das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur.

Die außerordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überflüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries- und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken u. Brennen beim Urinieren fällt weg, die Blase wird gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war. **Man frage den Arzt!**

Literatur gratis durch Reinhardsquelle, G. m. b. H., bei Wildungen

Reinhardsquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht, wende man sich für **Bezirk Münster** an:

Ferd. Meyer, Prinzipalmarkt 44. Telephon Nr. 415.

Peru-Tannin-Wasser



zur Haar-Pflege.

Kahlköpfigkeit

ist die Folge vernachlässigter Haarpflege. — Wenden Sie regelmäßig **Peru-Tannin-Wasser** an. Es ist mit oder ohne Fettgehalt zu haben in Flaschen à M. 2 — und 3.75 in allen besseren Geschäften.

Schutzmarke: Die Töchter des Erfinders.

Engros-Lager: W. Ruhtisch, Münster i. W., Prinzipalmarkt 35. Telephon 805.



Juwel's

Graf von der Mark

feinste 5 Pfennig-Zigarette

empfiehlt

Wilhelm Fincke,

Drubbel 20, Hammerstr. 63 und Wolbeckerstr. 3.

Ein Waggon schöner

Tafel- u. Dauer-Äpfel

eingetroffen.

Anton Stadtbäumer

Wolbeckerstr. 57.

Am Samstag morgen auch auf dem Domplatz.

Mineralwasser.

Die Vertretung eines ersten Brunnens (Medizinal- u. Tafelwasser) für Bezirk Münster an solvente Firma (eigenes Fuhrwerk) zu vergeben. Offerten erb. u. **A B 3215** an die Geschäftsstelle.

Pelzsachen werden neu gefüttert u. verändert z. bill. Preis. Näh. in der Geschäftsstelle.

Braune Stute,

flotter Gänger, mit Geschirr u. Wagen preiswert zu verkaufen. Näh. beim **Portier der Deutschen Keramitwerke Holsterhausen bei Hervest-Dorsten.** *

Zu kaufen gesucht rote Stern-Reinette und Nierenkartoffeln. Wo, sagt die Gesch. ds. Bl.

Schwarzer Spitzenschal verl. vom Ludgeriplatz, Schorlemerstraße zum Bahnhof. Abzugeben gegen Belohnung **Norbertstraße 16, II.**

Gr. schw. Herd, Anzüge f. gr. starke Figur, Überzieher, Plüschjacke, Muff, Barett u. versch. seidene Blusen z. vk. Langenstr. 30.

Hallen

in allen Teilen der Stadt für den Winter zum Verkauf von Obst, Gemüse 2c. zu vermieten. Reflektanten melden sich Graelstr. 28, Fabrik.

Versicherungs-Gesellschaft

sucht auf längere Zeit per 1. April 1913 7—8 Räume für Büro und **Wohnung. Nähe Bahnhof bevorzugt.** Offerten mit äußerster Preisangabe unter **M O 795** an das Central-Zeitungs-Bureau. b(3a

Ziehung 7. und 8. November:

Lotterie Berlin-Wien

5128 Gewinne im Wert v. M. **60000**

Hauptgewinn im Wert v. M. **20000**

Lose 1 Mark (200 000 Lose) **11 Lose 10 Mk.** Porto und Liste 25 Pf. extra.

In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie

Lose-Vertriebsgesellschaft, Berlin N. 24, Monbijouplatz 2. | A. Molling, Hannover und Berlin, Lennéstrasse 4.

Neubau-Verding.

Für den Neubau eines **größeren Gutshofes in Venhaus bei Rheine,** Besitzung des Herrn Regierungspräsidenten a. D. von Gescher, sollen **öffentlich vergeben werden:**

Los 1: Erd- und Maurerarbeiten,
Los 2: Zimmerarbeiten,
Los 3: Dachdeckerarbeiten,
Los 4: Klempnerarbeiten.

Die **Bedingungen und Zeichnungen** liegen beim Verwalter Herrn **Leuermann** auf **Gut Venhaus** sowie auf dem **Bauamt** des Westf. Bauernvereins in Münster zur **Einsicht aus.** Schriftliche Angebote sind **bis 25. Oktober d. Js.** dem **Bauamte** einzureichen. b(2a

Bauamt des Westf. Bauernvereins,

Münster i. W., Fürstenbergstraße 7.

Toluta

Tabletten gegen

Keuchhusten.

Auf ärztliche Verordnung. Vorrätig in den Apotheken, bestimmt in der

Stern-Apotheke in Münster.

Laboratorium für Therapie G. m. b. H. Dresden.

Ein Paletot oder Ulster b(4c

zu kaufen gesucht. Offert. unt. **M R 158** an die Geschäftsst.

Echt 14karät. goldene Herren- und Damenketten

habe wieder einige schöne aparte Stücke als Gelegenheitskäufe abzugeben. 12a

C. Rütter sen., Kr.-Timpen 17-19.

Börsen-Café.

„Die Alte Börse":

Heute Freitag grosser **Walzer-Abend**

der beliebten Salonkapelle J. van Tricht.

Ferner abends zweimal Auftreten des erstklassigen

Humoristen Herrn Robert Pohlmann

mit seinen neuesten Saison-Schlagern.

Ergebenst: **J. Heuser.**

✝

Für den

Herrn Stadtrat Ad. Kleimann

wird ein

Jahres-Seelenamt

gehalten in der **St. Martinikirche** am Samstag, den 19. Okt., morgens 9 Uhr; in der **St. Mauritzkirche** am Montag, den 21. Okt., morgens 9 Uhr (nicht am Samstag, den 19. d. Mts.)

Steinbergs
Wohlfeile Woche

Der grösste Teil dieser Waren ist auf Extra-Tischen ausgelegt.

Nicht nur die Preise, auch die hervorragenden Qualitäten, welche wir während unserer „Wohlfeilen Woche" bringen, sollen unserer werten Kundschaft beweisen, daß wir etwas besonderes bieten.

Der Verkauf beginnt Freitag früh 8½ Uhr.

3000 Stück weiße Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Damen-Hemden aus gutem Hemdentuch mit Spitze . Stück **88 ₰**	**Damen-Hemden** mit Feston und gest. Passe . . Stück **125 ₰**	**Damen-Hemden** Reformfasson Achselschluss m. Feston **165 ₰**	**Damen-Hemden** mit Hohlsaum und Fältchen Stück **195 ₰**	**Damen-Hemden** aus Ia. Elsässer Waschtuch und neue Fassons **225 ₰**

Damen-Beinkleider aus Ia. Chiffon oder Cöper-Biber . . . **88 ₰**
Damen-Beinkleider aus Ia. Hemdentuch oder ger. Cöper . . **115 ₰**
Damen-Beinkleider nur schwere Ware mit feinster Stickerei . . **145 ₰**
Damen-Beinkleider in eleganter Ausführung . . . . . **195 ₰**

Kissen-Bezüge.
Weit unter Preis!

Serie I aus gutem Hemdentuch, ausgebogt . . . **58 ₰**
Serie II aus Linon mit Fältchen und Durchsatz . . **88 ₰**
Serie III Szackig festoniert mit Durchsatz . . . **98 ₰**
Serie IV Renforce mit Feston oder mit Klöppel . . **125 ₰**

Ein Posten
Fertige Bett-Bezüge
1- und 2schläfig, in Damast u. Chiffon
490 395 275 195 **145 ₰**

Herren-Tag-Hemden 265 195 160 ₰

Selten günstiges Angebot!
Herren-Taschentücher mit buntem Rand ½ Dutzend **120 ₰**

Weit unter Preis! Grosse Posten
Damen-Unterröcke.

Halbtuch alle Farben . . . . 365 295 **195 ₰**
Tricot mit Moiré-Volant . . . . 425 **375 ₰**
Reinwoll. Tuch mit seidenem Volant . . . . 750 **575 ₰**
Reinwoll. Tuch elegante Verarbeitung . . . . 675 **550 ₰**
Seidene Unterröcke neueste Farben . . . . 975 **675 ₰**

Herren-Oberhemden neueste Dessins mit festen Manschetten . . 550 425 375 **295 ₰**
Herren-Garnituren Serviteur mit Manschetten . . 175 125 **95 ₰**
Herren-Kragen verschiedene Formen . 2, 3 und 4 Stück **95 ₰**
Herren-Krawatten letzte Neuheiten, Selbstbinder u. Regattes Stück **95 ₰**

Tischwäsche u. Handtücher

Tischtücher Drellmuster 135 125 **88 ₰**
Tischtücher Damast-Dessins, 130-170 cm groß 245 **195 ₰**
Servietten Stück 34 28 **18 ₰**
Servietten Stück 66 58 **48 ₰**
Handtücher 100 cm lang, Gerstenkorn mit Rand **39 ₰**
Handtücher mit Damast-Rand . **58 ₰**
Küchentücher Stück 36 26 **19 ₰**
Staubtücher Stück 18 14 **10 ₰**

Kaffee-Decken regul. Preis 255 ₰ jetzt **195 ₰**

Echte Madeira-Taschentücher
Stück **95 ₰**
imitiert . 2 Stück **95 ₰**

Ausserordentlich billige Preise für
Baumwollwaren und Leinenwaren.

Hemdentuche starkfädige Ware . . . . Meter 28 **19 ₰**
Hemdentuche stark oder feinfädig, 80 cm breit Meter 52 48 **42 ₰**
Linon oder Renforce für Leibwäsche . . . Meter 76 64 **48 ₰**
Bettuch-Halbleinen 140 u. 160 cm breit . . . Meter 145 120 **88 ₰**
Bettdamast 130 u. 140 cm breit . . . Meter 160 120 **78 ₰**
Bettdamast 160 cm breit . . . . Meter 175 135 **98 ₰**
Bettkattune und Satins waschecht . . . . Meter 58 48 36 **28 ₰**
Gebleicht Croise solide Ware . . . . Meter 64 48 **34 ₰**
Gebleicht Croise feinfädig . . . . Meter 88 68 **56 ₰**
Schürzensiamosen 140 cm breit . . . . Meter 88 78 **58 ₰**
Schürzendruck garantiert waschecht . . . Meter 105 **88 ₰**
Handtuch-Gebild westfälische Qualität . . . Meter 48 34 **29 ₰**
Gerstenkorn westfälische weisse Ware . . Meter 58 48 **38 ₰**
Biber-Betttücher . . Stück 145 125 **98 ₰**
Baumwoll. Schlafdecken Stück 375 285 **240 ₰**

10 Meter **Hemdentuch-Coupons** jetzt **395 ₰**
10 Meter **Hemdentuch-Coupons** jetzt 500 **450 ₰**

Damen- u. Kinderhüte

Samins mit Flügel-Garnitur . . . . 550 **375 ₰**
Matelots mit Bandgarnitur . . . . 375 275 **195 ₰**
Sammet-Hüte mit Flügel- oder Seidengarnitur . 14.50 11.50 **975 ₰**
Damen-Hüte elegant garniert . . . . 16.50 10.50 **875 ₰**
Kinder-Hüte in grosser Auswahl . . . . 475 265 **195 ₰**

Außergewöhnl. Angebot!

Damen-Tricot-Handschuhe Paar 36 **28 ₰**
Damen-Tricot-Handschuhe alle Farben . . . . . Paar **48 ₰**
Damen-Tricot-Handschuhe imit. Dänisch . . . . . 65 **56 ₰**
Damen-Handschuhe gestrickt . . . . . Paar 56 **35 ₰**
Damen-Handschuhe gestrickt . . . . Paar 66 75 **58 ₰**
Kinder-Handschuhe gestrickt in verschiedenen Mustern Paar 44 34 **28 ₰**

Handarbeiten zum Aussuchen . . Einheitspreis Stück **95 ₰**

Damen-Nachtjacken aus Cöper-Biber . . . . . Stück **88 ₰**
Damen-Nachtjacken aus Ia. Cöper-Biber mit Feston . . Stück **125 ₰**
Damen-Nachtjacken schwere Ware mit breitem Feston . . Stück **145 ₰**
Damen-Nachtjacken in eleganter Ausführung . . . . Stück **195 ₰**

Nur solange Vorrat reicht
ca. 2000 Meter Festons
Madapolam-, Cambridge u. Schweizer-Stickereien

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
125 ₰	**95 ₰**	**68 ₰**	**48 ₰**

eingeteilt in Längen von 4½ Meter.

Normal-Wäsche
Ia. Fabrikat.

Herren-Hemden . . Stück 175 145 **95 ₰**
Herren-Hemden . . Stück 295 245 **195 ₰**
Herren-Jacken . . Stück 195 155 **95 ₰**
Herren-Hosen . . Stück 195 135 **95 ₰**
Damen-Jacken . . . Stück 155 115 **95 ₰**

Nur solange Vorrat reicht
800 St. Korsetts
unter Preis.

Serie I Drell mit Spiralfeder . . . . . **95 ₰**
Serie II Frack-Korsett mit 1 Paar Strumpfhalter . . **195 ₰**
Serie III Directoire Satin od. Drell mit 1 P. Strumpfhalter **295 ₰**
Serie IV Directoire extra lg., eleg. Ausf., 2 P. Strumpfh. **450 ₰**
Serie V Miederfacon . . . . . 165 **95 ₰**

Damen-Taschen . Stück 195 125 **88 ₰**
Sammet-Gürtel . Stück 165 95 **58 ₰**
500 St. Kinder-Schürzen 45—70 cm lang Siamosen od. weiß Batist Stück **95 ₰**
Jackett-Kragen, Jabots 325 245 195 bis **25 ₰**

Küchentücher weiss-rot □ 56×56 cm Groß Stück **19 ₰**

Sämtliche Erstlingswäsche während der wohlfeilen Woche **mit 10 Prozent Rabatt.**

Reinw. Kleiderstoffe 110 cm breit . . . . . Meter **95 ₰**
Blusen-Flanell hell und dunkel . . . . . Meter **48 ₰**
Kinder-Schotten Meter 95 75 **48 ₰**
Schul-Cheviot reine Wolle . . . . . Meter **88 ₰**
Schul-Cheviot 110 cm breit . . . . . Meter **135 ₰**

Gustav Steinberg & Co.,

Roggenmarkt 10. **Münster i. W.** **Roggenmarkt 10.**

Nur noch kurze Zeit!

Der letzte Rest

Knaben-Anzüge in Grössen 1—5 **3.50**
Herren-Paletots in allen Grössen **18.50**
Herrenhosen in allen Grössen z. Aussuchen **3.20**
woll. Pferde- u. Schlafdecken zum Aussuchen **3.50**
Normal-Hemden, Unterhosen u. Jacken zum Aussuchen **1.00**
weiss Biber per Meter **32 ₰**
Hemdentuch 80 cm breit **20 ₰**
Bettkattun in schönen Mustern per Meter **30 ₰**

Kleiderstoff- und Buxkin-Reste zu jedem annehmbaren Preise.

S. Gumprich
Neubrückenstrasse 19.

Jede Größe
Bilder-Rahmen,
rund, oval oder eckig, fertigt nach jedem Muster oder jeder Zeichnung in eigenen Werkstätten die
Vergolderei und Bilder-Einrahmerei a°
Jos. Kraus,
Fernspr. 464. Frauenstr. 13—14

2. Hypothek à 5% nach Sparkasse auf Neubau im Südviertel gesucht. Offerten unter **A 2 254** an die Geschäftsstelle.

Wiedenbrück **Bahnhof Wiedenbrück**
Neu eingerichteter **Mittagstisch** im Wartesaal I. u. II. Kl. Diner 1.35—1.75 und höher den Herren Reisenden empfohlen. Im Wartesaal III. u. IV. Kl. **Gutes Mittagessen** — zu 60, 80 u. 100 Pf. — Reichhaltige Tageskarte. Weine erster Häuser. Ausschank des rühmlichst bekannten **Langenberger** aus Brauerei Gierse & Schüpe.
Reoner Theen,
Bahnhofs-Restaurateur, früher langjähriger Oberkellner des neuen Empfangsbahnhofes Coes eld.

Brot Brot
Diepholzer Paderborner.
Hafenstraße 53a, gegenüber Landesbahnhof.

Geschäftsverlegung
Otto Rusch,
Polsterer und Dekorateur,
wohnt jetzt a2a
Sternstraße 27
(früher Wolbeckerstr. C 2).

W. Depheide, Mechaniker, Burgstraße 17, repariert Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie und billigst Postkarte genügt bei Bestellungen.

Malzkeime
in kleinen und größeren Posten billig abzugeben.
Gebr. Beuing
Altenberge i. W. *



Samstag morgen 8 Uhr anfangend wird Schmalestr. 25 eine junge fette, im städtischen Schlachthause geschlachtete Kuh ausgehauen per Pfd. nur 70 Pfg.
Spezialität: Mürb-Stuten
Rheinisches Schwarzbrot
empfiehlt
Alex Engels,
Bäckerei und Konditorei
Augustastraße 31.

Verkaufsstellen:
Frenking, Verspoel 18, Frenking, Dorotheenstraße 10, Lange, Ecke Zumbrock- und Graelstraße, Döbb, Ecke Blücher- und Industriestraße.

W. Junkermann
Rothenburg 48
gegr. 1836, Fernr. 1089, empfiehlt seine Stoffhandschuhe Marke
R. u. P. S.
Alleinverkauf:
Passepartout Mk. 1,—
Matador „ 1,50
elegant u. solide.
a4a

Kreuzschanze
Carl Röhrig
Teleph. 289 Teleph. 280
empfiehlt franko Haus
5 u. 10 Liter-Syphons
Ia. Dortmunder
— Thier & Co. —
5 Liter 2.25 Mk.
Münchener Pschorrbräu
5 Liter 3.00 Mk.
Pilsener Thier & Co.
5 Liter 2.50 Mk.
(dem echten ebenbürtig).
— Lichtenhainer —
5 Liter 2.00 Mk.
Die Biere sind tadellos temperiert. w°

Für Wirte.
Gebr. Billardbälle bill. z. vk. **Brauns,** Weselerstr. 27.

„Dortmunder Kind I".
Vorzügl. Mittagstisch.
a°
Reichhaltige Abendplatte.
Mittag- u. Abendessen
auch i. Monatsabonnement.

Schützengesellschaft Gievenbeck.
Versammlung
am **Sonntag, den 20. d. M.** abends 6½ Uhr im Restaurant Fedderklöschen (Inh. Franz Stübe).
Zu pünktlichem zahlreichen Erscheinen ladet ein
Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein Münster.
Am Sonntag, den 20. Oktober ist im Vereinshaus (Schillerstr. die 3. Wiederholung von
Venantius
Dramatisches Schauspiel von P. Carnot.
Beginn: ½8 Uhr.
Eintritt: 1. Platz 1 Mark 2. Platz 50 Pfg.
Für die Mitglieder unseres drei Vereine beträgt das Eintrittsgeld 30 Pfg.
Zum Besten des Arbeitervereins!

Stadttheater.
Freitag, den 18. Oktbr., 8 Uhr
— **Narrentanz.** —
Tragi-Komödie von Birbaum
— Gewöhnliche Preise. —
Samstag, den 19. Okt., 8 Uhr
Volkstümliche Vorstellung
— Kleine Preise. —
Das Glöckchen des Eremiten
Komische Oper v. Maillart.
Voranzeige.
Sonntag, den 20. Okt., 3½ Uhr
— Gewöhnliche Preise. —
Tannhäuser und **Der Sängerkrieg auf Wartburg.**
Große Oper v. Wagner.

Statt Karten.
Lenchen.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hocherfreut an
St. Plaggenborg u. Frau, Jos. geb. Wilbrand.

Gottesdienstordnung
der Synagogen-Gemeinde.
Freitag abend 5 Uhr.
Samstag morgen 9 Uhr.